



Evangelische
Hochschule
Nürnberg

Modulhandbuch

für den Bachelorstudiengang

Soziale Arbeit

(Stand: 01.03.2016)

Inhalt

Zielsetzung des Studiengangs.....	2
Struktur des Studiengangs.....	3
Kompetenzprofil des Studiengangs.....	5
Modulstruktur	7
Prüfungsleistungen.....	8
Modulgruppe 1	9
Modulgruppe 2	22
Modulgruppe 3	30
Modulgruppe 4	37

Zielsetzung des Studiengangs

Ziel des Studienganges Soziale Arbeit ist es, Menschen zu befähigen, ihr gesamtes Potenzial zu entwickeln, ihr Leben zu bereichern und sozialen Dysfunktionalitäten vorzubeugen. Soziale Arbeit ist auf Problemlösung und Veränderung ausgerichtet. In diesem Sinn sind angehende SozialarbeiterInnen kritische AnwältInnen für soziale Veränderungsprozesse sowohl in der Gesellschaft als auch im Leben von Individuen, Familien und Sozialraum.

Aus diesem Selbstverständnis heraus nimmt Soziale Arbeit insbesondere zwei Zielbereiche in den Blick, auf die wir in Forschung und Lehre Bezug zu nehmen haben: Die Hilfe zur Selbsthilfe und Entfaltung der Persönlichkeit auf der einen Seite sowie die Verbesserung bzw. Veränderung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen auf der anderen Seite.

Gegenstand Sozialer Arbeit in der Bachelorausbildung ist zum einen die Gestaltung und Förderung sozialer Lebensverhältnisse in unserer Gesellschaft, zum anderen nimmt sie soziale Probleme und die Beschäftigung mit sozialen Problemlagen verstärkt in den Blick. In unterschiedlichen gesellschaftlichen Arbeitsfeldern sozialer Praxis bietet Soziale Arbeit professionelle Unterstützungsleistungen an.

Beratung, Bildung, Förderung, Begleitung, Versorgung, Planung und Hilfen erfordern in der Regel spezifische Setting und organisatorische Rahmenbedingungen, die unmittelbar auf andere Institutionen bezogen sind (Schule, Krankenhaus, Justiz etc.).

Dieses gesellschaftstheoretisch begründete Selbstverständnis sozialer Arbeit thematisiert einerseits gesellschaftliche Strukturen und Prozesse sozialer Ungleichheit als Verursachungszusammenhang, der Ausschließung und Erschwerung gesellschaftlicher Teilhabe zur Folge haben kann. Auf der anderen Seite fokussiert es ein grundsätzlich handlungs- und selbstbestimmungsfähiges Subjekt, welches in der autonomen Regelung seiner Lebensführung begleitet und unterstützt wird.

Soziale Arbeit als Hochschulausbildung umfasst nach dieser Grundlegung das weite und ausdifferenzierte Feld einer *Handlungswissenschaft*, die wiederum Wissensbestände verschiedener *Bezugswissenschaften* integriert und daher *interdisziplinär* ausgerichtet ist. Sie reflektiert hierbei Werte und Haltungen (Philosophie und Ethik), untersucht individuelle und soziale Zusammenhänge ihres Handelns (Pädagogik, Psychologie, Soziologie und Medizin), und reflektiert die dafür relevanten politischen, ökonomischen und rechtlichen Rahmenbedingungen (Politikwissenschaft, Ökonomie und Rechtswissenschaft).

Ziel eines solchen Ausbildungsverständnisses Sozialer Arbeit ist somit die Vermittlung eines beruflichen Identitätsprofils, welches sich durch Interdisziplinarität in Praxisforschung und Lehre auszeichnet.

Struktur des Studiengangs

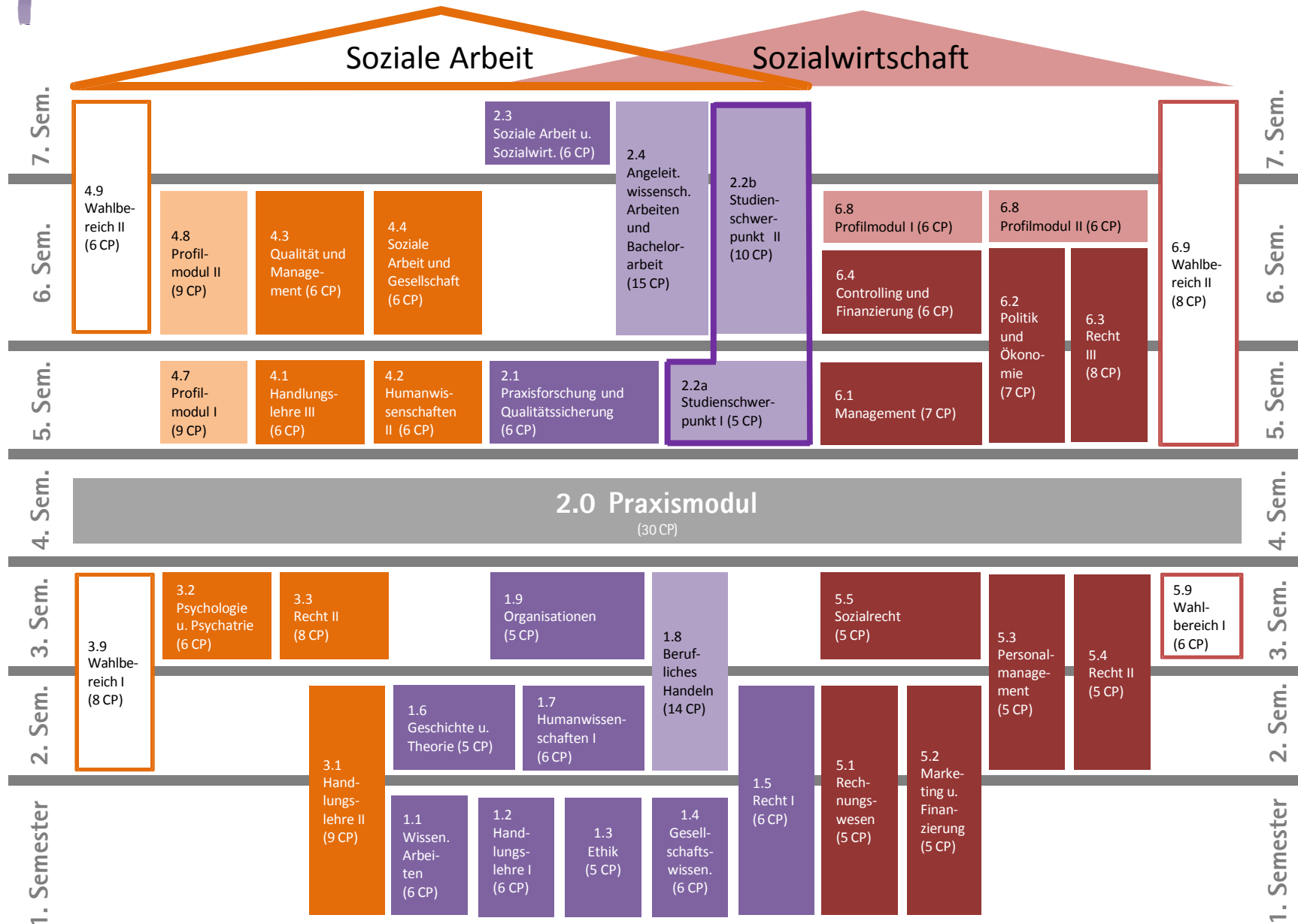
Die Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit und Sozialwirtschaft sind in Form eines „Y-Modells“ verknüpft. Die Modulgruppen 1 und 2 sind deshalb in beiden Studiengängen identisch. Die Modulgruppen 3 und 4 vermitteln spezifische Kenntnisse, Kompetenzen und Fragestellungen der Sozialen Arbeit, die Modulgruppen 5 und 6 solche der Sozialwirtschaft (vgl. Grafik).

Die Regelstudienzeit beträgt sieben Semester. Das Studium gliedert sich in zwei Studienabschnitte von je drei Semestern, die durch das Praxissemester (4. Semester) geteilt werden.

Dabei sind die Modulgruppen 1 und 3 bzw. 5 laut Studienplan im ersten Studienabschnitt (1. bis 3. Semester), die Modulgruppen 2 und 4 bzw. 6 im zweiten Studienabschnitt (5. bis 7. Semester) zu absolvieren.



Struktur der BA-Studiengänge Soziale Arbeit und Sozialwirtschaft



Kompetenzprofil des Studiengangs

1. Kompetenzen in der Dimension des Wissens

- 1.1 Das *Beobachtungs- und Beschreibungswissen*, das etwa die Kenntnis konzeptioneller Raster der Wirklichkeitswahrnehmung und das Wissen über die Wirkungen von Handlungskontexten umfassen kann.
- 1.2 Bezogen auf das Erklärungs- und Begründungswissen sind Kenntnisse arbeitsfeldspezifischer und disziplinärer Wissensbestände, der sozialpolitischen Einbindung des Arbeitsfeldes, das Wissen über die Wechselwirkung von Individuum und Gesellschaft sowie Kenntnisse von Gesetzen, von Finanzierungsgrundlagen und der Organisationsentwicklung angesprochen.
- 1.3 Das Handlungs- und Interventionswissen setzt sich zusammen aus Kenntnissen unterschiedlicher Methodenkonzepte sowie eines arbeitsfeldspezifischen Konzepts, den Kenntnissen von Hilfesystemen, von fallangemessenen materiellen Hilfen, von Evaluations- und Forschungsmethoden sowie der Kenntnis betriebswirtschaftlicher und organisationsplanerischer Methoden.
- 1.4 Mit dem Wertwissen sind schließlich Kenntnisse der Wechselwirkung persönlicher und beruflicher Haltungen, der Partikularität von Wertesystemen und philosophischen Theorien, beruflicher Wertorientierungen und Handlungsmaximen sowie die Kenntnis einer beruflichen Ethik angesprochen.

2. Kompetenzen in der Dimension des Könnens

- 2.1 Fähigkeiten zum kommunikativen, dialogischen Handeln zur Gestaltung von Kommunikationssituationen, im Sinne des dialogischen Verstehens und Verhandelns sowie der Vermittlung und Vernetzung.
- 2.2 Unter der Beherrschung der Grundoperationen systematischen Handelns ist zu verstehen, dass sich das methodische Handeln an Grundoperationen der Analyse von Rahmenbedingungen, Situations- und Problemanalyse, Zielentwicklung, Planung und Evaluation (Sechsschritt) ausrichtet, sowie hermeneutisches Fallverstehen und das Zusammenführen von Wissensbeständen umfasst.

- 2.3 Die Fähigkeit zur effektiven und effizienten Gestaltung von Arbeitsprozessen bezieht sich auf die Aspekte des konzeptionellen Arbeitens, der Optimierung der Organisation sowie Fähigkeiten zur Dokumentation und Evaluation.
- 2.4 Die Fähigkeit zur interinstitutionellen und kommunalpolitischen Arbeit beinhaltet die Teilkompetenzen zur Kooperation und Netzwerkarbeit, zur kommunalen Berichterstattung und zur Verhandlung über Qualität und Entgelt.
- 2.5 Die Fähigkeit zur Selbstreflexion verstanden als Selbstbeobachtung, Rollenhandeln sowie Empathiefähigkeit und Ambiguitätstoleranz.

3. Kompetenzen in der Dimension der beruflichen Haltungen

- 3.1 Die Orientierung an beruflichen Wertestandards im Sinne der Achtung der Autonomie der Adressaten, der Akzeptanz individueller Sinnkonstruktionen und der Ressourcenorientierung.
- 3.2 Reflexive Arbeit an der beruflichen Haltung beinhaltet die Reflexion individueller Berufswahlmotive und individueller Wertestandards, die Einübung professioneller Distanz und schließlich die Entwicklung einer professionellen Identität.

Modulstruktur

Modulnr.	Modulbezeichnung	Semester							Summe
		1	2	3	4	5	6	7	
1.1	Wissenschaftliches Arbeiten	6							6
1.2	Handlungslehre I	6							6
1.3	Ethik	5							5
1.4	Gesellschaftswissenschaften	6							6
1.5	Recht I	4	2						6
1.6	Geschichte und Theorie		5						5
1.7	Humanwissenschaften I		6						6
1.8	Berufliches Handeln		7	7					14
1.9	Organisationen			5					5
2.0	Praxissemester				30				30
2.1	Praxisforschung und Qualitätssicherung					6			6
2.2a	Studienschwerpunkt I					5		5	15
2.2b	Studienschwerpunkt II						4	6	
2.3	Soziale Arbeit und Sozialwirtschaft							6	6
2.4	Angeleitetes wissenschaftliches Arbeiten und Bachelorarbeit						2	13	15
3.1	Handlungslehre II	3	6						9
3.2	Psychologie und Psychatrie			6					6
3.3	Recht II			8					8
3.9	Wahlbereich I		4	4					8
4.1	Handlungslehre III					6			6
4.2	Humanwissenschaften II					6			6
4.3	Qualität und Management						6		6
4.4	Soziale Arbeit und Gesellschaft						6		6
4.7	Profilmodul I								9
4.7.1	<i>Methoden der Sozialen Arbeit</i>					9			
4.7.2	<i>Pädagogik</i>								
4.7.3	<i>Psychologie</i>								
4.8	Profilmodul II								9
4.8.1	<i>Recht</i>						9		
4.8.2	<i>Soziologie und Politik</i>								
4.8.3	<i>Ethik</i>								
4.9	Wahlbereich II						2	4	6
	Summe	30	30	30	30	32	29	29	210

Prüfungsleistungen

Der erfolgreiche Besuch der Module wird durch unterschiedliche Prüfungsleistungen nachgewiesen: Es handelt sich entweder um schriftliche bzw. mündliche Prüfungen oder andererseits um studienbegleitende Leistungsnachweise. Während Prüfungen immer benotet werden, besteht bei Leistungsnachweisen die Möglichkeit, dass diese lediglich „mit Erfolg“ absolviert werden. Alle benoteten Prüfungsleistungen gehen gemäß ihrem Gewicht in ECTS in die Bachelornote ein. Die Summe der notenrelevanten ECTS beträgt 125.

Durch die Studien- und Prüfungsordnung ist zudem die Form der Prüfungen genau geregelt, während bei den Leistungsnachweisen unterschiedliche Formen möglich sind. Üblicherweise wird die mit * versehene Form durchgeführt; Abweichungen sind aber möglich und werden von den Prüfer(innen) gegebenenfalls zu Beginn des Moduls die Prüfungsform bekanntgegeben.

Zu den Prüfungen und studienbegleitenden Leistungsnachweisen, die im betreffenden Semester erworben werden sollen, müssen sich die Studierenden jeweils anmelden. Treten Studierende unentschuldigt nicht zur Prüfung an oder erbringen sie einen Leistungsnachweis nicht fristgerecht, gilt die entsprechende Prüfungsleistung als nicht bestanden. Für den Eintritt ins praktische Studiensemester (üblicherweise das 4. Semester) ist der erfolgreiche Besuch von 10 der 13 Module erforderlich (dabei in jedem Fall das Modul 1.8); für den Eintritt in den zweiten Studienabschnitt (üblicherweise ab dem 5. Semester) der erfolgreiche Besuch von 13 der 14 Module. Nicht bestandene Modulprüfungen müssen grundsätzlich innerhalb von 6 Monaten erstmals wiederholt werden.¹

¹ Vgl. für detaillierte Informationen zum Prüfungsrecht die Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen (RaPO), die Allgemeine Prüfungsordnung der EvHN (APO) und die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (SPO).

Modulgruppe 1

Die Modulgruppe 1 umfasst die Lehrveranstaltungen, die von Studierenden der Sozialen Arbeit und Sozialwirtschaft im ersten Studienabschnitt (1. bis 3. Semester) gemeinsam absolviert werden.

Modul 1.1: Wissenschaftliches Arbeiten	
Modulverantwortlich	König
Kreditpunkte, SWS	6 CP, 4 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (V/Ü) (1 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche und Umgang mit wissenschaftlicher Literatur • Wissenschaftliches Schreiben • Formale Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten • Präsentationstechniken im Studium <p>Wissenschaftstheorie I (V) (1 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methodologische und erkenntnistheoretische Grundlagen <p>Einführung in die Empirische Sozialforschung (V/Ü) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ablauflogik empirischer Untersuchungen • Methoden der Datenerhebung und –auswertung • Gütekriterien empirischer Forschung
Kompetenzen & Ziele	<p>1.1 Beobachtungs- und Beschreibungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen, Methoden und Ziele von Wissenschaft kennen • Die verschiedenen Formen der Erkenntnisgewinnung kennen <p>1.3 Handlungs- und Interventionswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Techniken und Standards verschiedener Formen des wissenschaftlichen Arbeitens kennen • Begriffe und Methoden der empirischen Sozialforschung kennen <p>2.3 Fähigkeit zur effektiven und effizienten Gestaltung von Arbeitsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen des eigenen Studiums und darüber hinaus planen, organisieren, einüben und überprüfen können • Einfache empirische Zugriffe auf Praxisfelder entwerfen, planen und durchführen können • Eigene und fremde empirische Ergebnisse interpretieren können
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übungen, Projekte in Gruppen, Beratung in Kleingruppen, Präsentationen
Arbeitsaufwand	60 Std. Präsenz + 20 Std. Übungen + 30 Std. Projekt + 10 Std. Präsentation + 60 Std. Selbststudium
Prüfungsleistung	Studienarbeit* oder Klausur (90 min) (mit Erfolg)
Modultyp	Pflichtmodul, Integrationsmodul, Grundlagenmodul
Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 1. Semester – jährlich im WS (1 Semester)

Modul 1.2: Handlungslehre I	
Modulverantwortlich	Ignatzi
Kreditpunkte, SWS	6 CP, 6 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Praxisfelder und Basiskompetenzen der Sozialen Arbeit (V) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Basiskompetenzen der Beobachtung u. Wahrnehmung, Gesprächsführung und Sozialen Kompetenz • Systematik und Überblick zu Praxisfeldern der Sozialen Arbeit • Vorstellung ausgewählter Praxisfelder mit Gastreferenten <p>Die Systematik des beruflichen Handelns (S) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das berufliche Handeln („Sechsschritt“) • Übungen und Vertiefung anhand von Fallbeispielen <p>Übungen zur Beobachtung und Wahrnehmung und zur Gesprächsführung (Ü) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung und Wahrnehmung • Gesprächsführung: Vorbereitung von Gesprächen; Steuerung und Strukturierung; anteilnehmend Zuhören; schwierige Gesprächssituationen
Kompetenzen & Ziele	<p>1.1 Beobachtungs- und Beschreibungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praxisfelder der Sozialen Arbeit kennen und beschreiben • Zentrale Ziele, Aufgaben, gesetzliche Grundlagen, Organisations- und Finanzierungsstrukturen der Praxisfelder sozialer Arbeit überblicken und aufzeigen. • Sensibilität für die konzeptgeleitete Steuerung der eigenen Wahrnehmung entwickeln <p>1.3 Handlungs- und Interventionswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das berufliche Handlungsmodell „Sechsschritt“ als Kern einer Systematik der Handlungslehre kennen <p>2.1 Fähigkeit zum kommunikativen, dialogischen Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Basisvariablen der Gesprächsführung praktizieren • Sicheres Auftreten im Umgang mit schwierigen Situationen und Konflikten im beruflichen Kontext üben <p>2.2 Beherrschung der Grundoperationen systematischen Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das berufliche Handlungsmodell „Sechsschritt“ fallbezogen einüben und anwenden können • Dimensionen und Handlungsmaximen Lebensweltorientierter Sozialer Arbeit fallbezogen einüben und anwenden können <p>2.5 Fähigkeit zur Selbstreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigene Wahrnehmungsmuster, Voreinstellungen und Handlungsbereitschaften im Gesprächskontakt mit Klienten erkennen und reflektieren können <p>3.1 Orientierung an beruflichen Wertestandards</p>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Seminare und Übungen, Arbeit in Kleingruppen, Rollenspiele
Arbeitsaufwand	90 Std. Präsenz + 90 Std. Selbststudium (incl. Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit)
Prüfungsleistung	schriftliche Prüfung (90 min) (Note)
Modultyp	Pflichtmodul, Integrationsmodul, Grundlagenmodul

Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 1. Semester – jährlich im WS (1 Semester)
Hinweise	Teilnahmepflicht in den Übungen

Modul 1.3: Ethik	
Modulverantwortlich	Nickel-Schwäbisch
Kreditpunkte, SWS	5 CP, 4 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit (V) (2 SWS) Ethische Reflexionen der Sozialen Arbeit (S) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische und ethische Konzeptionen der Sozialen Arbeit • Fundierte philosophisch-sozialethische Reflexion Sozialer Arbeit im Lichte des christlichen Menschenbildes und sozialethischer Methoden • Darstellung von Grundbegriffen der Ethik • Analytische und systematische Aufarbeitung zentraler Themen der philosophischen Ethik • Befähigung der Studierenden zur eigenen Entscheidungsfindung durch das Konzept des "ethical reasoning"
Kompetenzen & Ziele	<p>1.1 Beobachtungs- und Beschreibungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen ethischer Konfliktfelder <p>1.2 Erklärungs- und Begründungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen über die Wechselwirkung von Individuum und Gesellschaft <p>1.4 Wertwissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Wechselwirkung persönlicher und beruflicher Haltungen, Kenntnis unterschiedlicher Ethikkonzeptionen, Kenntnis beruflicher Wertorientierungen und Handlungsmaximen <p>2.1 Fähigkeit zum kommunikativen, dialogischen Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung und Vernetzung • Dialogisches Verstehen <p>3.1 Orientierung an beruflichen Wertestandards</p> <ul style="list-style-type: none"> • Achtung der Autonomie der Adressaten, Akzeptanz individueller Sinnkonstruktionen • Ethisches Urteilsvermögen • Reflexive Arbeit der beruflichen Haltung: Reflexion individueller Wertestandards, Entwicklung einer professionellen Identität • Professionelles Handeln in subsidiären Kontext reflektieren
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Präsentationen
Arbeitsaufwand	60 Std. Präsenz + 90 Std. Selbststudium (incl. Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit)
Prüfungsleistung	schriftliche Prüfung (60 min) (Note)
Modultyp	Pflichtmodul, Integrationsmodul, Grundlagenmodul
Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 1. Semester – jährlich im WS (1 Semester)

Modul 1.4: Gesellschaftswissenschaften	
Modulverantwortlich	Bayer
Kreditpunkte, SWS	6 CP, 6 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Einführung in die Soziologie (V) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Vertreter/innen der Soziologie als Wissenschaft • Soziologische Grundbegriffe • Individuum und Gesellschaft • Rollen und Institutionen als Handlungsrahmen • Werte, Normen und Macht als Grundlagen des Handelns • Soziologische Diskussion in der Sozialen Arbeit <p>Grundlagen der Ökonomie und des Managements (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Volkswirtschaftliche Grundlagen • Wirtschaftspolitische Akteure und Institutionen • Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit • Spannungsfeld Ökonomie und Soziale Arbeit <p>Einführung in die Politikwissenschaft (V + Planspiel) (1+1 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politikbegriff und zentrale Analysekatgoren von Politik (Macht, Herrschaft, Legitimation) • Demokratiemodelle und –prinzipien • Strukturen und Prozesse des politischen Systems Deutschlands <ul style="list-style-type: none"> ○ Interessengruppen, Parteien, Medien ○ Parlament und Regierung ○ Bund, Ländern und Kommunen • Strukturen und Prozesse des politischen Systems der Europäischen Union
Kompetenzen & Ziele	<p>1.2 Erklärungs- und Begründungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Bedeutung von ausgewählten Bezugsdisziplinen für die Soziale Arbeit, deren Handlungsrahmen und der inhaltlichen Grundzüge ihres wissenschaftlichen Beitrages zur Praxis der Sozialen Arbeit • Kenntnis der Begrifflichkeiten und Methodik der Politikwissenschaft, verschiedener Konzepte politischen Handelns, politischer Entscheidungsprozesse, politischer Institutionen sowie deren Bedeutung für die Soziale Arbeit • Kenntnis der Begrifflichkeiten, theoretischen Ansätze und Methodiken der Soziologie sowie deren Bedeutung für die Soziale Arbeit • Kenntnis wesentlicher Daten und Theorien zur Beschreibung der Wirtschaftsordnung sowie elementarer betriebswirtschaftlicher Grundlagen der Sozialen Arbeit <p>1.3 Wertwissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstsein für die soziale Bedingtheit menschlichen Handelns und für die Wirksamkeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion
Arbeitsaufwand	90 Std. Präsenz + 50 Std. Selbststudium + 40 Std. Studienarbeit
Prüfungsleistung	Studienarbeit* oder Klausur (90 min) (Note)
Modultyp	Pflichtmodul, Integrationsmodul, Grundlagenmodul
Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 1. Semester – jährlich im WS (1 Semester)
Hinweise	Das Planspiel findet als Blockveranstaltung statt. Die Studienarbeit wird zum Themenbereich einer der drei Veranstaltungen angefertigt.

Modul 1.5: Recht I	
Modulverantwortlich	Sünderhauf-Kravets
Kreditpunkte, SWS	6 CP, 6 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Juristische Methoden und Zivilrecht (V/Ü) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die für die Sozialen Arbeit relevanten Rechtsgebiete • Einführung in die grundlegenden Methoden der Rechtswissenschaft • Organisation der Rechtspflege in Deutschland • Einführung in das Zivilrecht <p>Kinder und Jugendliche im Recht (VL) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Familienrecht (BGB) • Einführung in das Recht der Kinder- und Jugendhilfe im SGB VIII • Einführung in den gesetzlichen Jugendschutz • Einführung in das Jugendstrafrecht • Weitere Kinder und Jugendliche betreffende Rechtsgebiete <p>Soziale Sicherungssysteme (VL) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Recht der gesetzlichen Krankenversicherung • Einführung in das Recht der sozialen Pflegeversicherung • Einführung in das Recht der gesetzlichen Unfallversicherung • Einführung in das Recht der gesetzlichen Rentenversicherung • Allgemeine Teile des Sozialrechts (SGB I, IV und X) sowie das SGG
Kompetenzen & Ziele	<p>1.2 Erklärungs- und Begründungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse in rechtlicher Methodik, fallbezogene methodische Lösungskompetenz • Überblick über die genannten Rechtsgebiete und Kenntnis ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit • Kenntnis der Struktur der sozialen Sicherungssysteme in Deutschland und deren rechtlichen Grundlagen <p>1.3 Handlungs- und Interventionswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über das Rechtsschutzsystem in Deutschland • Verständnis für die unterschiedlichen Systeme sozialer Sicherung und ihr Verhältnis zueinander (Vorrang-Nachrang, Komplementarität entwickeln) <p>1.4 Wertwissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstsein für die rechtlichen Rahmenbedingungen menschlichen Daseins und Handelns und für die Wirksamkeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, seminaristischer Unterricht mit Übungen
Arbeitsaufwand	90 Std. Präsenz + 90 Std. Selbststudium (incl. Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit)
Prüfungsleistung	schriftliche Prüfung (90 min) (Note)
Modultyp	Pflichtmodul, Integrationsmodul, Grundlagenmodul
Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 1./2. Semester – jährlich WS/SS (2 Semester)

**Modul 1.6:
Geschichte und Theorie**

Modulverantwortlich	Appel
Kreditpunkte, SWS	5 CP, 4 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Geschichte der Sozialen Arbeit (V) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichtliche Entwicklung der Sozialen Arbeit • Herkunft und Entwicklung von Handlungskonzepten der Sozialen Arbeit – von der Industrialisierung bis in die Gegenwart • Entwicklung der Sozialen Arbeit vom Ehrenamt zum Beruf • Ursprünge diakonisch-christlicher Handlungskonzepte <p>Theorien der Sozialen Arbeit I (V) (1 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in grundlegende Theorien der Sozialen Arbeit • kritische Auseinandersetzung mit den gesellschafts-theoretischen Vorannahmen, Änderungsperspektiven und Strategien der Problembearbeitung der Theoriekonzepte <p>Übung zu Theorien der Sozialen Arbeit I (Ü) (1 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in grundlegende Theorien der Sozialen Arbeit • Kritische Auseinandersetzung mit den gesellschafts-theoretischen Vorannahmen, Änderungsperspektiven und Strategien der Problembearbeitung der Theoriekonzepte
Kompetenzen & Ziele	<p>1.2 Erklärungs- und Begründungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen über die Wechselwirkung von Individuum und Gesellschaft • Wissen über die historische Genese der Sozialen Arbeit • Wissen über grundlegende Erklärungsansätze für gesellschaftliche Problemlagen und ihrer Bearbeitung in der Sozialen Arbeit <p>2.1 Fähigkeiten zum kommunikativen, dialogischen Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung und Vernetzung • Dialogisches Verstehen <p>3.1 Orientierung an beruflichen Wertestandards</p> <ul style="list-style-type: none"> • Professionelles Handeln in subsidiären Kontext zu reflektieren
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Übungen, Präsentationen
Arbeitsaufwand	60 Std. Präsenz + 90 Std. Selbststudium (incl. Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit)
Prüfungsleistung	Klausur (90 min)* oder Studienarbeit (Note)
Modultyp	Pflichtmodul, Integrationsmodul, Grundlagenmodul
Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 2. Semester – jährlich im SS (1 Semester)

Modul 1.7: Humanwissenschaften I	
Modulverantwortlich	Müller
Kreditpunkte, SWS	6 CP, 6 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Einführung in die Pädagogik (V) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von Pädagogik und Sozialpädagogik • Pädagogische Grundfragen in der Sozialen Arbeit • Begriffe, Konzepte und Methoden der Erziehung in der Sozialen Arbeit • Perspektiven von Bildung in der Sozialen Arbeit <p>Einführung in die Psychologie (V) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenstand der wissenschaftlichen Psychologie und ihrer Anwendungsfelder • Überblick über psychologische Disziplinen und Paradigmen • Bezugspunkte der Psychologie zur Sozialen Arbeit • Exemplarische Befunde der empirischen Psychologie und Transfer auf Problemstellungen der Sozialen Arbeit <p>Einführung in die Sozialmedizin (V) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheits- und Krankheitsdefinitionen • Darstellung unterschiedlicher Gesundheits- und Krankheitsmodelle mit Schwerpunkt auf dem sozialmedizinischen Krankheitsmodell • Gesundheit/Krankheit und soziale Lage; Sozialepidemiologie • Prävention/Gesundheitsförderung; Rehabilitation • Pro und Kontra marktwirtschaftlicher Prinzipien im Gesundheitswesen
Kompetenzen & Ziele	<p>1.1 Beobachtungs- und Beschreibungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Relevanz pädagogischer Grundfragen in der Erziehungspraxis erkennen und reflektieren können • Erlebens- und Verhaltensprobleme in psychologischen Konstrukten verankern und beschreiben können • Die Lebenswelt chronisch kranker und behinderter Menschen beschreiben können <p>1.2 Erklärungs- und Begründungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Konzepte und Modelle zur Entwicklung der Logik des eigenen Handelns heranziehen können • Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten unter Rückgriff auf psychologische Theorien rekonstruieren können • Zusammenhänge zwischen dem Gesundheitszustand, der sozialen Lage und Wechselwirkungen mit dem Gesundheitssystem erklären können <p>1.3 Handlungs- und Interventionswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Studierenden ist bei ihren Handlungen bewusst, dass KollegInnen und KlientInnen ggf. unterschiedliche pädagogische, psychologische, medizinische Erklärungsmodelle/Handlungsmodelle benutzen • Evidenzbasierte psychologische Interventionsformen kennen und indikationsorientiert auf ausgewählte Praxisfelder/Einzelfälle anwenden können <p>3.1 Orientierung an beruflichen Wertestandards</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigene sozialpädagogische Position in der Erziehungs- und Bildungspraxis, Beratung sowie in der sozialen Arbeit mit kranken Menschen entwickeln, begründen und vertreten können

	3.2 Reflexive Arbeit an der beruflichen Haltung <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden reflektieren die den unterschiedlichen Konzepte / Paradigmen der Pädagogik, Psychologie und der Medizin zugrundeliegenden Werthaltungen
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion
Arbeitsaufwand	90 Std. Vorlesung + 90 Std. Selbststudium (incl. Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit)
Prüfungsleistung	Klausur (90 min)* oder Studienarbeit (Note)
Modultyp	Pflichtmodul, Grundlagenmodul, Integrationsmodul
Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 2. Semester - jährlich im SS (1 Semester)

Modul 1.8: Berufliches Handeln	
Modulverantwortlich	Zeus
Kreditpunkte, SWS	14 CP, 6 SWS + Teilzeitpraktikum
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Praxisbegleitendes Seminar (3 SWS) Die arbeitsfeldbezogenen, praxisbegleitenden Seminare stellen den Schnittpunkt zwischen der Vermittlung von theoretischem Erklärungs- / Begründungswissen und dessen methodischer Umsetzung im Teilzeitpraktikum dar.</p> <p>Arbeitsfeldbezogene Themenschwerpunkte können z.B. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Genderaspekt in der Sozialen Arbeit • Interkulturelle Soziale Arbeit • Resozialisierung – Soziale Arbeit mit straffälligen und haftentlassenen Menschen • Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderung • Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in erzieherischen Hilfen • Soziale Arbeit mit psychisch Kranken und psychisch behinderten Menschen • Jugend(sozial)arbeit im Kontext Schule
Kompetenzen & Ziele	<p>1.2 Erklärungs- und Begründungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb zielgruppenspezifischen Wissens • Kenntnis der Rahmenbedingungen des beruflichen Handelns im jeweiligen Praxisfeld (rechtliche, finanzielle, organisationsstrukturelle und sonstige Grundlagen des Handelns) • Transfer der vorhandenen theoretischen Kenntnisse aus den Grundlagenwissenschaften (Medizin, Pädagogik, Psychologie, Recht, Soziologie) auf das berufliche Handeln im jeweiligen Praxisfeld <p>1.3 Handlungs- und Interventionswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Interventionsziele und ihrer ethischen Begründung • Kenntnis des Hilfsangebotsnetzes und seiner wichtigsten Interventionsansätze, -methoden und -ergebnisse <p>2.1 Fähigkeit zu kommunikativem, dialogischen Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zum Aufbau und zur Gestaltung professioneller Beziehungen <p>2.2 Beherrschung der Grundoperationen systematischen Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Anwendung/Umsetzung der Systematik beruflichen Handelns („Sechsschritt“) im jeweiligen Praxisfeld • Erwerb instrumenteller Kompetenzen im Umgang mit der Zielgruppe (z.B. Gesprächsführung, Antrags- und Berichterstellung) <p>2.3 Fähigkeit zur effektiven und effizienten Gestaltung von Arbeitsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung wissenschaftlicher Arbeitstechniken • Erwerb zentraler Präsentationskompetenzen <p>2.5 Fähigkeit zur Selbstreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung einer reflektierten eigenen Haltung und realistischer Erwartungen gegenüber der Zielgruppe sowie Identifizierung eigener Stärken / Schwachstellen in der Arbeit mit der Zielgruppe

	3.2 Reflexive Arbeit an der beruflichen Haltung <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit der eigenen beruflichen Rolle und Eignung für das jeweilige Praxisfeld • Sachgerechte Entscheidung für die Wahl des Praxissemesters
Lehr- und Lernformen	Seminar: Übungen, Exkursionen in Praxiseinrichtungen, Diskussionen, Gastvorträge, Präsentationen, Fallbearbeitungen, Rollenspiele, Filme etc.
Arbeitsaufwand	90 Std. Präsenz + 120 Std. Praktikum + 60 Std. Berichterstellung + 150 Selbststudium
Prüfungsleistung	Abschlussbericht (mit Erfolg)
Modultyp	Pflichtmodul, Integrationsmodul, Grundlagenmodul, Wahlpflichtmodul
Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 2./3. Semester – jährlich im SS/WS (2 Semester)
Hinweise	Teilnahmepflicht im Seminar

Modul 1.9: Organisationen	
Modulverantwortlich	Kranenpohl
Kreditpunkte, SWS	5 CP, 5 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Organisationen und Sozialpolitik (V) (3 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Instrumente und Prinzipien der Sozialpolitik • Öffentliche Träger • Die Wohlfahrtsverbände • Freigewerbliche Träger, Selbsthilfe und Ehrenamt • Rechtsformen von Trägern und Sozialunternehmen • Soziale Sicherung in Deutschland • Armut in Deutschland • Mindestlohn und Grundeinkommen – sinnvolle Alternativen? • Wohlfahrtsstaaten im Vergleich • Problemlagen des deutschen Sozialstaats <p>Aufbau und Entwicklung von Organisationen (V) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe und Grundlagen • Aufbau- und Ablauforganisation • Organisationstheorien • Organisation und Führung • Organisation und Kultur • Grundlagen der Organisationsentwicklung • Individuum und Organisation
Kompetenzen & Ziele	<p>1.1 Beobachtungs- und Beschreibungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Trägerstruktur und Kompetenzverteilung der Sozialwirtschaft • Kenntnis von Verwaltungsabläufen kommunaler Verwaltung • Kenntnis von Struktur und Profil Freier Wohlfahrtspflege • Kenntnis von Ursprung und Entwicklung von Selbsthilfe und Ehrenamt • Kenntnis der verschiedenen Formen von Ablauf- und Aufbauorganisation • Kenntnis verschiedener Organisationstheorien und ihrer impliziten Menschenbilder und Steuerungsformen • Kenntnis des Stellenwerts von Unternehmenskultur für das betriebliche Geschehen • Kenntnis verschiedener Formen organisationaler Entwicklung <p>1.2 Erklärungs- und Begründungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, Auswirkungen der Subsidiarität auf die Trägerstruktur begründen zu können • Fähigkeit, den Zusammenhang zwischen gesellschaftlichem Strukturwandel und Modernisierungsfolgen für das Ehrenamt bzw. Selbsthilfe erklären zu können • Fähigkeit, die Folgen verschiedener organisationaler Strukturformen für das Handeln von MitarbeiterInnen erklären zu können • Wissen über verschiedene Ansätze der Organisationsentwicklung und der impliziten Rolle von MitarbeiterInnen, Führungskräften und ExpertInnen <p>1.3 Handlungs- und Interventionswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis von Handlungskonzepten in der Zusammenarbeit von Professionellen und Ehrenamtlichen • Wissen, wie Arbeitsmotivation, Arbeitszufriedenheit und Organisationsklima in der Sozialen Arbeit gefördert werden können • Wissen über das Design organisationaler Strukturen und den systematischen Einsatz organisationaler Hilfsmittel

	<p>2.1 Fähigkeiten zum kommunikativen, dialogischen Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, mit Ehrenamtlichen unterstützend und wertschätzend kommunizieren zu können • Fähigkeit, ein MitarbeiterInnengespräch entlang fachlicher Standards durchführen zu können <p>2.2 Beherrschung von Grundoperationen systematischen Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit organisatorische und institutionelle Rahmenbedingungen der Sozialwirtschaft systematisch in die Schritte systematisch-professionellen Handelns integrieren zu können <p>2.4 Fähigkeit zur interinstitutionellen und kommunalpolitischen Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Kooperation mit anderen Einrichtungen und Trägern • Fähigkeit zur Vernetzungsarbeit zwischen verschiedenen Trägern, Einrichtungen und kommunalpolitischen Instanzen
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Übungen, Kleingruppen, Präsentationen
Arbeitsaufwand	75 Std. Präsenz + 75 Std. Selbststudium (incl. Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit)
Prüfungsleistung	Klausur* (90 min) oder Studienarbeit (Note)
Modultyp	Pflichtmodul, Integrationsmodul, Grundlagenmodul
Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 3. Semester – jährlich im WS (1 Semester)

Modulgruppe 2

Die Modulgruppe 2 umfasst das Praxissemester (4. Semester) und die Lehrveranstaltungen, die von Studierenden der Sozialen Arbeit und Sozialwirtschaft im zweiten Studienabschnitt (5. bis 7. Semester) gemeinsam absolviert werden.

Modul 2.0: Praxissemester	
Modulverantwortlich	Zeus
Kreditpunkte, SWS	30 CP, 4 SWS + Vollzeitpraktikum
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Praxisbegleitende Lehrveranstaltung PbL (4 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezieht sich auf das berufliche Handeln und die Erfahrungen im Praktikum und verbindet diese mit theoretischem und methodischem Wissen • Leitet an zur Selbstreflexion und unterstützt bei der Entwicklung der beruflichen Identität und Rolle <p>Vollzeitpraktikum</p>
Kompetenzen & Ziele	<p>1.3 Handlungs- und Interventionswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein spezifisches Praxisfeld der Sozialen Arbeit kennen <p>2.1 Fähigkeit zum kommunikativen, dialogischen Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Kommunikationssituationen gestalten, angemessen mit Nähe und Distanz umgehen können <p>2.2 Beherrschung der Grundoperationen systematischen Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Methoden der Sozialen Arbeit bezogen auf ein spezifisches Arbeitsfeld umsetzen können <p>2.3 Fähigkeit zur effektiven und effizienten Gestaltung von Arbeitsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufliches Handeln selbständig planen und strukturieren können <p>2.5 Fähigkeit zur Selbstreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenes Handeln, Person und Rolle mit Abstand betrachten und reflektieren können <p>3.2 Reflexive Arbeit an der beruflichen Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine berufliche Identität und Haltung entwickeln
Lehr- und Lernformen	<p>Seminar: Übungen, Exkursionen in Praxiseinrichtungen, Diskussionen, Präsentationen, Fallbearbeitungen, Kollegiale Beratung etc.</p> <p>Praktikum: Berufliches Handeln in der Praxis und Praxisanleitung</p>
Arbeitsaufwand	60 Std. Präsenz in der Lehrveranstaltung + 780 Std. Praktikum + 60 Std. Selbststudium (incl. Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit)
Prüfungsleistung	Kolloquium (30 min) (mit Erfolg)
Teilnahmevoraussetzung	10 der 13 Module des ersten Studienabschnitts (darunter Modul 1.8) müssen erfolgreich absolviert sein
Modultyp	Integrationsmodul, Wahlpflichtmodul
Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 4. Semester – jährlich im SS (1 Semester)
Hinweise	Teilnahmepflicht in der Lehrveranstaltung, siehe auch: Ausbildungsrichtlinien

Modul 2.1: Praxisforschung und Qualitätssicherung	
Modulverantwortlich	König
Kreditpunkte, SWS	6 CP, 4 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Selbstevaluationsmethoden für die Soziale Arbeit (virtuelle Lehrveranstaltung) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Nutzen von Empirie im Rahmen des QM • Überblick über verschiedene Formen von Evaluation • Messbarkeit von Gegenständen in der Sozialen Arbeit • Bedeutung von Selbstevaluation in der Sozialen Arbeit <p>Alternative Vertiefung in quantitativer oder qualitativer Sozialforschung:</p> <p>Statistische Methoden für die Soziale Arbeit (V/Ü) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Häufigkeitsverteilungen und Kennwerte in Verteilungen • Grundgedanken der Wahrscheinlichkeitstheorie, z-Wert • Korrelation, Signifikanz, Signifikanztests <p>Qualitative Forschungsmethoden (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der qualitativen Forschung in der (Selbst-) Evaluation (Überblick und exemplarische Anwendung) • Auseinandersetzung mit Gegenständen und Fragestellungen der Evaluation, die mit qualitativen Forschungsmethoden bearbeitet werden können • Durchführung und exemplarische Auswertung von qualitativen Datenerhebungen in Praxisforschung und Evaluation
Kompetenzen & Ziele	<p>1.3 Handlungs- und Interventionswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe und Methoden der deskriptiven und der schließenden Statistik kennen und verwenden können • Grundlegende Verfahren der deskriptiven Statistik beherrschen • Statistische Kennzahlen und Befunde interpretieren können • Methoden der qualitativen Sozialforschung und ihre Einsatzmöglichkeiten in der Evaluation kennenlernen • Datentexte analysieren und interpretieren können <p>2.3 Fähigkeit zur effektiven und effizienten Gestaltung von Arbeitsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfache empirische Zugriffe auf Praxisfelder der Sozialen Arbeit entwerfen, planen und durchführen können • Eigene und fremde Evaluationsergebnisse interpretieren können
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Übungen, Projekte in Gruppen, selbstorganisiertes Blended Learning, Beratung in Kleingruppen, Anfertigung einer Studienarbeit
Arbeitsaufwand	30 Std. Präsenz + 15 Std. Übungen + 60 Std. Projektarbeit in Gruppen + 15 Std. Anfertigung der Studienarbeit + 60 Std. Selbststudium
Prüfungsleistung	Studienarbeit* oder Klausur (90 min) (Note)
Teilnahmevoraussetzung	Zulassung zum Zweiten Studienabschnitt (vgl. § 9 SPO)
Modultyp	Integrationsmodul
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 5. Semester – jährlich im WS (1 Semester)
Hinweise	Blöcke am Anfang des Semesters, virtuelle Lehrveranstaltung, Evaluationsprojekte in Kleingruppen in der Praxis der Sozialen Arbeit

Modul 2.2a: Studienschwerpunkt I	
Modulverantwortlich	Wirner
Kreditpunkte, SWS	5 CP, 5 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Die Studienschwerpunkte zielen auf eine thematische Vertiefung in einem ausgewählten Arbeitsfeld. Im Rahmen der Studienschwerpunkte realisieren die StudentInnen ein selbst gewähltes Projekt. Im fünften Semester stehen die inhaltliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Arbeitsfeldern sowie die Aneignung von Grundkenntnissen des Projektmanagements sowie die Definition möglicher Projekte im Vordergrund.</p> <p>Arbeitsfeldbezogene Studienschwerpunkte können z.B. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Arbeit mit Familien • Gesundheitshilfen • Jugend- und Erwachsenenbildung • Jugendsozialarbeit • Organisation, Planung und Management in der Sozialen Arbeit • Armut
Kompetenzen & Ziele	<p>1.1 Beobachtungs- und Beschreibungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen wichtige Theorien und Konzepte zur Beschreibung der oben genannten sozialpädagogischen Handlungsfelder <p>1.2 Erklärungs- und Begründungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können wesentliche Phänomene in den oben genannten sozialpädagogischen Handlungsfeldern anhand von Theorien und Forschungsergebnissen erklären und begründen <p>2.1 Fähigkeiten zum kommunikativen dialogischen Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erwerben wesentliche Kenntnisse zur Gestaltung einer effektiven Kommunikation in den oben genannten sozialpädagogischen Handlungsfeldern <p>2.2 Beherrschung von Grundoperationen systematischen Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeit zur Anwendung/Umsetzung der Systematik beruflichen Handelns im jeweiligen Handlungsfeld • Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse zur Arbeit in den oben genannten sozialpädagogischen Handlungsfeldern • Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig ein Projekt zu definieren, zu planen und auf Basis der Methoden des Projektmanagements umzusetzen sowie in einem Projektbericht bzw. einer Projektpräsentation zu dokumentieren
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminare, Übungen, Projektarbeit mit Präsentationen
Arbeitsaufwand	80 Std. Präsenz + 40 Std. Selbststudium + 30 Std. Vorbereitung des schriftlichen Leistungsnachweis
Prüfungsleistung	Projektplan (mit Erfolg)
Teilnahmevoraussetzung	Zulassung zum Zweiten Studienabschnitt (vgl. § 9 SPO)
Modultyp	Integrationsmodul, Wahlpflichtmodul
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 5. Semester – jährlich WS (1 Semester)
Hinweise	Die Module 2.2a und 2.2b sind inhaltlich und konzeptionell verknüpft.

Modul 2.2b: Studienschwerpunkt II	
Modulverantwortlich	Wirner
Kreditpunkte, SWS	10 CP, 7 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Im 6 und 7. Semester werden im Modul Studienschwerpunkt II die nachfolgenden Arbeitsfelder inhaltlich vertieft. Im Vordergrund steht die Realisierung von selbst gewählten Projekten der StudentInnen</p> <p>Folgende SSP können z.B. angeboten werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Arbeit mit Familien • Gesundheitshilfen • Jugend und Erwachsenenbildung • Jugendsozialarbeit • Planung, Organisation und Management in der Sozialen Arbeit • Armut
Kompetenzen & Ziele	<p>1.1 Beobachtungs- und Beschreibungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen wichtige Theorien und Konzepte zur Beschreibung der oben genannten sozialpädagogischen Handlungsfeldern <p>1.2 Erklärungs- und Begründungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können wesentliche Phänomene in den oben genannten sozialpädagogischen Handlungsfeldern anhand von Theorien und Forschungsergebnissen erklären und begründen <p>2.1 Fähigkeiten zum kommunikativen dialogischen Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erwerben wesentliche Kenntnisse zur Gestaltung einer effektiven Kommunikation in den oben genannten sozialpädagogischen Handlungsfeldern <p>2.2 Beherrschung von Grundoperationen systematischen Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden vertiefen ihrer Fähigkeit zur Anwendung/Umsetzung der Systematik beruflichen Handelns im jeweiligen Handlungsfeld • Die Studierenden vertiefen methodische ihre Kenntnisse zur Arbeit in den oben genannten sozialpädagogischen Handlungsfeldern • Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig ein Projekt zu definieren, zu planen und auf Basis der Methoden des Projektmanagements umzusetzen sowie in einem Projektbericht bzw. einer Projektpräsentation zu dokumentieren <p>3.1 Reflexive Arbeit an der beruflichen Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind fähig, ihre berufliche Haltung und Wertestandards im jeweiligen Handlungsfeld zu reflektieren, die Autonomie der Adressaten zu respektieren und dem Empowerment und der Ressourcenorientierung in ihrer Arbeit einen hohen Stellenwert einzuräumen
Lehr- und Lernformen	Projektarbeit mit Beratungseinheiten, Seminare, Vorlesung
Arbeitsaufwand	105 Std. Präsenz + 135 Std. Selbst- und Projektstudium + 60 Std. Projektdokumentation und Projektpräsentation
Prüfungsleistung	Projektpräsentation (Note)
Teilnahmevoraussetzung	Zulassung zum Zweiten Studienabschnitt (vgl. § 9 SPO)
Modultyp	Integrationsmodul, Wahlpflichtmodul

Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 6./7. Semester – jährlich SS/WS (2 Semester)
Hinweise	Die Module 2.2a und 2.2b sind inhaltlich und konzeptionell verknüpft.

Modul 2.3: Soziale Arbeit und Sozialwirtschaft	
Modulverantwortlich	Schellberg
Kreditpunkte, SWS	6 CP, 4 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Soziale Arbeit und Sozialwirtschaft im Dialog: Gemeinsame Ziele – unterschiedliche Aufgaben (V) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenwirken von Sozialarbeit und Sozialwirtschaft in Sozialunternehmen, Versorgungs- und Hilfesystemen und Dienstleistungen, strukturelle Fragen • Politische, rechtliche und ethische Grundfragen • Gemeinsame Phänomene – unterschiedliche Begriffe <p>Probleme der Sozialen Arbeit und Sozialwirtschaft: Interdisziplinäre Arbeit in Sozialunternehmen (Ü) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Instrumente und Handlungsmöglichkeiten in ausgewählten Bereichen auf verschiedenen Ebenen (Politik, Versorgungssysteme, Organisationen, Teams, Dienstleistungen)
Kompetenzen & Ziele	<p>1.2 Erklärungs- und Begründungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis und Verständnis sozialwirtschaftlicher Rahmenbedingungen <p>1.3 Handlungs- und Interventionswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis von Konzepten, Methoden und Instrumenten und ihres Einsatzes für die Soziale Arbeit <p>3.2 Reflexive Arbeit an der beruflichen Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialarbeiterisches Handeln aus anderen Perspektiven erkennen und relativieren können
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übung, Präsentationen, Fallstudie, Planspiel
Arbeitsaufwand	60 Std. Präsenz + 60 Std. Selbststudium + 60 Std. Eigenarbeit (Planspiel o.ä.)
Prüfungsleistung	Studienarbeit* oder Seminarvortrag (mit Erfolg)
Teilnahmevoraussetzung	Zulassung zum Zweiten Studienabschnitt (vgl. § 9 SPO)
Modultyp	Integrationsmodul
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 7. Semester – jährlich im WS (1 Semester)

Modul 2.4: Angeleitetes wissenschaftliches Arbeiten und Bachelorarbeit	
Modulverantwortlich	Körkel
Kreditpunkte, SWS	15 CP, 4 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Wissenschaftstheorie II (V) (1 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methodologische und erkenntnistheoretische Modelle (aufbauend auf Wissenschaftstheorie I) • Entwicklung wissenschaftstheoretisch basierter Perspektiven und Standpunkte für die Beurteilung praktischer Erkenntnisgewinnung in der Sozialen Arbeit und der Sozialwirtschaft <p>Bachelorseminar (V/Ü) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche, zeitliche und organisatorische Rahmenbedingungen der Erstellung einer Bachelorarbeit • Ziele und Typen von Bachelorarbeiten • Qualitativ-inhaltliche Ansprüche an wissenschaftliches Arbeiten • Themenfindung und -formulierung • Literaturbeschaffung und -verarbeitung • Manuskriptgestaltung (inkl. Zitierweise) • Praktische Organisation des Abfassens einer Bachelorarbeit <p>Bachelorberatung (Ü) (1 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer formal korrekten, Übersicht gewährenden, aussagefähigen Gliederung • Zugriff auf einschlägige Literatur (inkl. elektronischer Datenbanken) sowie Selektion und Verarbeitung der Quellen • Zielgerichtete Gestaltung der einzelnen Phasen der Erstellung einer Bachelorarbeit
Kompetenzen & Ziele	<p>1.1 Beobachtungs- und Beschreibungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenzierte Darstellung einschlägiger Theorien, Studien und Konzepte • Voraussetzungen, Methoden und Ziele von Wissenschaft kennen • Die verschiedenen Formen der Erkenntnisgewinnung kennen <p>1.2 Erklärungs- und Begründungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung zwischen deskriptiven und präskriptiven (normativen) Sätzen und der Begründungsmöglichkeiten präskriptiver Sätze • Rückgriff auf dem Gegenstandsbereich Sozialer Arbeit angemessene wissenschaftliche Theorien zur Erklärung von Sachverhalten und Begründung der Präferenz für ausgewählte Theorien/Positionen <p>1.3 Handlungs- und Interventionswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rückgriff auf wissenschaftlich ableitbare, theoretisch fundierte und empirisch bewährte Interventionen <p>1.4 Wertwissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion eigener Entscheidungen/Handlungsentwürfe vor dem Hintergrund ethisch zu begründender Wertmaßstäbe <p>2.2 Beherrschung von Grundoperationen systematischen Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausrichtung einer konzeptionellen Bachelorarbeit am Sechsschritt systematischen beruflichen Handelns oder einem anderen begründbaren Handlungsschema • Ausrichtung einer empirischen Bachelorarbeit an den Standards empirischer Forschung

	<ul style="list-style-type: none"> • Ausrichtung einer theoretischen/Übersichts- Bachelorarbeit an den Standards der Review-Forschung <p>2.3 Fähigkeit zur effektiven und effizienten Gestaltung von Arbeitsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigene und fremde empirische Ergebnisse interpretieren können <p>2.5 Fähigkeit zur Selbstreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kritische Distanz zu den Ergebnissen der eigenen Bachelorarbeit (z.B. Einschränkungen der Aussagefähigkeit oder Anwendungsbedingungen einer Konzeption; Probleme der internen und externen Validität im Falle einer empirischen Arbeit) <p>3.1 Orientierung an beruflichen Wertestandards</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, die im Rahmen einer Bachelorarbeit vorgenommenen Ausarbeitungen (Rezeption und Analyse vorhandener Studien/ Konzepte, eigene Konzeptentwürfe, Interpretation eigener Untersuchungen etc.) vor dem Hintergrund eigener Urteils- oder Handlungspräferenzen („persönlicher Bias“) und berufsethischer Standards reflektieren zu können
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Übungen, Projekte in Gruppen, Beratung in Kleingruppen; Studienarbeit
Arbeitsaufwand	60 Std. Präsenz + 390 Std. Selbststudium und Verfassen der Bachelorarbeit
Prüfungsleistung	Bachelorarbeit (Note)
Teilnahmevoraussetzung	Zulassung zum Zweiten Studienabschnitt (vgl. § 9 SPO)
Modultyp	Integrationsmodul
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 6./7. Semester – jährlich im SS/WS (2 Semester)

Modulgruppe 3

Die Modulgruppe 3 umfasst die Lehrveranstaltungen, die spezifisch sozialpädagogische Inhalte vermitteln und im ersten Studienabschnitt (1. bis 3. Semester) absolviert werden.

Modul 3.9 (Wahlbereich I) dient der individuellen Schwerpunktbildung der Studierenden.

Modul 3.1: Handlungslehre II	
Modulverantwortlich	Jäger
Kreditpunkte, SWS	9 CP, 8 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Kultur-Ästhetik-Medien: Einführung (S) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe: Ästhetik, Kultur, Symbolisierung, Kreativität • Methoden ästhetischer Praxis in unterschiedlichen Medienbereichen und Arbeitsfeldern • Reflexionsebenen von ästhetischer Praxis im beruflichen Handeln • Kulturarbeit als Öffentlichkeitsarbeit von sozialen Institutionen <p>Kultur-Ästhetik-Medien: Einzelbereiche (S) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prozess- und produktorientierte ästhetische Praxis in einem ausgewählten Medienbereich • Reflexion der Eigenerfahrung in Bezug auf den Transfer in unterschiedliche Handlungsfelder der SA <p>Beratung (S) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Basisvariablen (Einstellungen, Haltungen) und Ziele von Beratung • Grundlegende Formen der Intervention und Interaktion • Unterschiedliche Beratungsansätze <p>Arbeit mit Gruppen (S) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenentwicklung anhand der Gruppenphasen • Dynamik in Gruppen • Planung, Durchführung und Evaluation von Gruppenmaßnahmen • Rolle der Gruppenleitung
Kompetenzen & Ziele	<p>1.3 Handlungs- und Interventionswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Methoden der ästhetischen Praxis, Beratung und Gruppenarbeit kennen <p>2.1 Fähigkeiten zum kommunikativen, dialogischen Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbale und nonverbale Kommunikationsmethoden begründet auswählen und mit unterschiedlichen Zielgruppen anwenden können <p>3.1 Orientierung an beruflichen Wertestandards</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spannungsfeld zwischen subjektiven Verstehens-, Deutungs-, Handlungs-/Ausdrucksmustern („Eigensinn“) und methodisch geplanten Handeln reflektieren können
Lehr- und Lernformen	Vorträge, Übungen, Präsentationen, Anleitung von Gruppenaktivitäten, Referate, Diskussionen usw.

Arbeitsaufwand	120 Std. Präsenz + 150 Std. Selbststudium, Vorbereitung von Präsentationen usw.
Prüfungsleistung	Seminarvortrag* oder Klausur (90 min) (mit Erfolg)
Modultyp	spezifisches Modul
Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 1./2. Semester – jährlich im WS/SS (2 Semester)
Hinweise	Teilnahmepflicht

Modul 3.2: Psychologie und Psychiatrie	
Modulverantwortlich	Müller
Kreditpunkte, SWS	6 CP, 4 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Humanistische Psychologie (V) (1 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Grundlagen der Humanistischen Psychologie (Entwicklungsstadien, Grundannahmen, Menschenbild, empirischer Status) • Ausgewählte Verfahren der Humanistischen Psychologie (klientenzentrierter Ansatz, Gestaltberatung, Transaktionsanalyse, Themenzentrierte Interaktion) <p>Psychiatrie (V) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Paradigmen der klinischen Psychologie & Psychiatrie • Internationale Klassifikationssysteme für psychische Störungsbilder • Epidemiologie, Ätiologie, Symptomatologie, Verlauf, Therapie und Prävention von ausgewählten psychischen Störungen • Einführung in die Soziotherapie; sozialpsychiatrische Institutionen <p>Sozialpsychologie (V) (1SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studien zu Autorität und Gehorsam • Soziale Wahrnehmung, Vorurteile und Fremdenfeindlichkeit • Theorie der kognitiven Dissonanz • Aggressives Verhalten • Prosoziales Verhalten • Gruppe und Führungsstil • Identitätskonstruktionen
Kompetenzen & Ziele	<p>1.1 Beobachtungs- und Beschreibungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschliches Erleben und Verhalten in Kategorien der Humanistischen Psychologie beobachten, beschreiben und skalieren können • Verändertes Erleben, Verhalten, Fühlen und Denken von Menschen mit psychischen Störungen und die sich hieraus für die Lebenswelt ergebenden Konsequenzen beschreiben können • Wichtige Kerntheorien und klassische Experimente der Sozialpsychologie kennen <p>1.2 Erklärungs- und Begründungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlebens- und Verhaltensprobleme mittels Theorien und Modellen der Humanistischen Psychologie erklären können • Erklären können, inwiefern unterschiedliche Paradigmen verschiedene Haltungen und Therapieansätze gegenüber Menschen mit psychischen Störungen bedingen • Sozialpsychologische Theorien und Befunde nutzen, um das soziale Verhalten von Adressaten und Sozialarbeiterinnen erklären zu können <p>1.3 Handlungs- und Interventionswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen um und realistische Einschätzung von Anwendungsvoraussetzungen, -möglichkeiten und -grenzen der Verfahren der Humanistischen Psychologie im Rahmen der Sozialen Arbeit • Sozialpsychologisch begründete Handlungsansätze der Sozialen Arbeit kennen und bewerten können

	<p>2.2 Beherrschung der Grundoperationen systematischen Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei der Planung beruflichen Handelns Konsequenzen aus den Verhaltens- und Erlebensänderungen von Menschen mit psychischen Störungen ziehen können <p>3.1 Orientierung an beruflichen Wertestandards</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine eigene sozialpädagogische Position in der Erziehungs- und Bildungspraxis und im Umgang mit psychisch kranken Menschen entwickeln, begründen und vertreten können • Möglichkeiten und Grenzen sozialpsychologischer Befunde auf dem Hintergrund einer dialogischen beruflichen Haltung kritisch hinterfragen können
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion
Arbeitsaufwand	60 Std. Präsenz + 120 Std. Selbststudium (incl. Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit)
Prüfungsleistung	schriftliche Prüfung (120 min) (Note)
Modultyp	spezifisches Modul
Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 3. Semester – jährlich im WS (1 Semester)

Modul 3.3: Recht II	
Modulverantwortlich	Sünderhauf-Kravets
Kreditpunkte, SWS	8 CP, 6 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Grundsicherung für Arbeitssuchende und Arbeitsförderung (SGB II und SGB III) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über das System der Arbeitsförderung nach dem SGB III und vertiefte Behandlung des Leistungssystems nach dem SGB II („Hartz IV“) <p>Sozialhilfe (SGB XII) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Behandlung der Geldleistungen sowie der Sach- und Dienstleistungen nach dem Sozialhilferecht des SGB XII mit besonderem Augenmerk auf die Grundsicherung im Alter und bei voller Erwerbsminderung sowie den Hilfen für Menschen mit Behinderung <p>Familienrecht I (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Familienrecht mit Schwerpunkt auf Scheidungsverfahren, Kind-schaftsrecht und Kinderschutz sowie Bezüge zur Sozialen Arbeit, einschließlich ausgewählter Themen des familiengerichtlichen Verfahrens und sozialpädagogischer Mitwirkung im Verfahren
Kompetenzen & Ziele	<p>1.2 Erklärungs- und Begründungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick und Kenntnisse über die genannten Rechtsgebiete und Kenntnis ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit <p>1.3 Handlungs- und Interventionswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über das Rechtsschutzsystem in Deutschland • Verständnis der Zuteilung der sozialen Hilfen bei Bedürftigkeit • Anspruchsprüfung beherrschen <p>1.4 Wertwissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstsein für die Rahmenbedingungen in familienrechtlichen Fragen und für die Wirksamkeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, seminaristischer Unterricht mit Übungen
Arbeitsaufwand	90 Std. Präsenz + 150 Std. Selbststudium (incl. Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit)
Prüfungsleistung	schriftliche Prüfung (120 min) (Note)
Modultyp	spezifisches Modul
Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 3. Semester – jährlich im WS (1 Semester)

Modul 3.9: Wahlbereich I	
Modulverantwortlich	Galiläer
Kreditpunkte, SWS	8 CP, 8 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Im Wahlbereich können die Studierenden Lehrangebote auswählen, die der Fachwissenschaft Soziale Arbeit und ihren Bezugsdisziplinen sowie / oder ihren individuellen Interessen entsprechen. Grundsätzlich können die Veranstaltungen aus folgenden Bereichen stammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachwissenschaftliche Angebote aus den drei Studienbereichen: Grundlagen der Sozialen Arbeit, Bezugswissenschaften und Soziale Arbeit und Berufliches Handeln, die im Vorlesungsverzeichnis ausgewiesen sind • Veranstaltungen zur Zulassung für die Ethisch-Theologische Ergänzungsprüfung (ETE); • Veranstaltungen der weiteren Bachelorstudiengänge der Fakultät für Sozialwissenschaften; • Veranstaltungen der Bachelorstudiengänge der anderen Fakultäten der EVHN; • Angebote des Language Centers; • Angebote der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) <p>Für den Besuch von Veranstaltungen anderer Studiengänge ist gegebenenfalls das Einverständnis der Dozierenden erforderlich. Es sind vier Veranstaltungen zu wählen, bei denen insgesamt 8 ECTS erzielt werden.</p>
Kompetenzen & Ziele	<p>1.1 und 1.2 Beobachtungs- und Beschreibungswissen sowie Erklärungs- und Begründungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von Überblickswissen zu ausgewählten Themenbereichen unter Bezugnahme auf aktuelle Fachdiskurse der Sozialen Arbeit • Wissen über Grundbegriffe und Fragestellungen anderer Fachwissenschaften • Möglichkeit zum Erwerb bzw. zur Vertiefung von Allgemeinwissen, z.B. im Bereich Fremdsprachen <p>1.4 Wertwissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Wechselwirkung persönlicher und beruflicher Haltungen, Kenntnis beruflicher Wertorientierungen und Handlungsmaximen, theologisch-ethisches Orientierungswissen, Kenntnis philosophischer Theorien <p>2.1 Fähigkeit zum kommunikativen, dialogischen Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung und Vernetzung • Dialogisches Verstehen und Gestaltung von Kommunikationssituationen • Hermeneutisches Fallverstehen • Selbstbeobachtung und Rollenhandeln • Empathiefähigkeit und Ambiguitätstoleranz <p>2.2 und 2.3 Beherrschung der Grundoperationen systematischen Handelns sowie Fähigkeit zur effektiven und effizienten Gestaltung von Arbeitsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einübung interdisziplinärer Denk- und Handlungsansätze anhand spezieller thematischer Fragestellungen

	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb spezieller methodischer Kompetenzen im Bereich Handlungslehre der Sozialen Arbeit <p>2.5 Fähigkeit zur Selbstreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion im Rahmen der Ausbildung einer professionellen Haltung <p>3.1 Orientierung an beruflichen Wertestandards</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung und Reflexion eines beruflichen Wertekanons auf der Basis christlicher Wertorientierungen in verschiedenen gesellschaftlichen und kulturellen Handlungsfeldern • Achtung der Autonomie der Adressaten, Akzeptanz individueller Sinnkonstruktionen <p>3.2 Reflexive Arbeit an der beruflichen Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion individueller Wertestandards sowie individueller und gesellschaftlicher Wechselwirkungsprozesse, Entwicklung einer professionellen Identität • Weiterentwicklung prozessunabhängiger Qualifikationen und personaler Kompetenzen
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Übungen, Präsentationen, Rollenspiele
Arbeitsaufwand	240 Stunden; die Anteile sind dabei abhängig von den jeweils gewählten Lehrveranstaltungen.
Prüfungsleistung	kein Leistungsnachweis
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Modultyp	Wahlmodul
Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 2./3. Semester (Empfehlung) – jedes Semester
Hinweise	Für die Zulassung zur Ethisch-Theologischen Ergänzungsprüfung (ETE) ist zusätzlich zum Profilmodul 4.8.3 (Ethik) im Modul 3.9 bzw. 4.9. eine entsprechende LV zu belegen.

Modulgruppe 4

Die Modulgruppe 4 umfasst jene Lehrveranstaltungen, die spezifisch sozialpädagogische Inhalte vermitteln und im zweiten Studienabschnitt (5. bis 7. Semester) absolviert werden.

Die Module 4.7 und 4.8 (Profilmodul I und II) dienen der Vertiefung spezifischer Themenfelder.

Modul 4.9 (Wahlbereich II) dient der individuellen Schwerpunktbildung der Studierenden.

Modul 4.1: Handlungslehre III	
Modulverantwortlich	Jäger
Kreditpunkte, SWS	6 CP, 4 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Kultur-Ästhetik-Medien (S) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben von ästhetischen Methoden eines Mediums (z. B. Bildnerisches Gestalten) • Erarbeitung exemplarischer Prozessverläufe • Reflexionsebenen von ästhetischer Praxis in ausgewählten Handlungsfeldern <p>Wahlpflicht Handlungslehre:</p> <p>Beratung mit Familien oder Sozialraumorientierung (S) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionswandel der Familie und Konsequenzen für Familienberatung in unterschiedlichen institutionellen Kontexten • Konzepte, Handlungsfelder, Methoden der Analyse und Aktivierung der sozialraumorientierten Sozialen Arbeit kennenlernen und erproben
Kompetenzen & Ziele	<p>1.2 Erklärungs- und Begründungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den lebensweltlichen Kontext von Hilfen und die Perspektive der KlientInnen erfassen und berücksichtigen können • Die Fähigkeit zur Entwicklung konkreter Hilfsangebote unter Förderung der Eigenaktivität in der personenbezogenen Arbeit haben <p>1.3 Handlungs- und Interventionswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reichweiten und Grenzen methodischen Handelns professionell einschätzen können • Den biografischen und lebensweltlichen Kontext von KlientInnen zur Entwicklung bedarfsgerechter Angebote und professioneller Hilfen erfassen können • Kenntnisse rekonstruktiver Ansätze zur Erstellung von lebenslagenbezogenen Fallanalysen und deren Nutzen für die berufliche Praxis erlangen <p>2.1 Fähigkeit zum kommunikativen, dialogischen Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Fähigkeit zum methodischen Handeln auf (selbst)reflexiver Basis erlangen • Verbale und nonverbale Kommunikationsmethoden begründet auswählen und mit unterschiedlichen Zielgruppen anwenden können
Lehr- und Lernformen	Vorträge, Übungen, Präsentationen
Arbeitsaufwand	60 Std. Präsenz + 120 Std. Selbststudium (incl. Leistungsnachweis)
Prüfungsleistung	Studienarbeit* oder Seminarvortrag (mit Erfolg)

Teilnahme- voraussetzung	Zulassung zum Zweiten Studienabschnitt (vgl. § 9 SPO)
Modultyp	spezifisches Modul
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 5. Semester – jährlich im WS (1 Semester)
Hinweise	Teilnahmepflicht

Modul 4.2: Humanwissenschaften II	
Modulverantwortlich	Sommer-Himmel
Kreditpunkte, SWS	6 CP, 6 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Entwicklungspsychologie (V/Ü) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Konzepte und Positionen zur menschlichen Entwicklung • Theorien, Methoden und Befunde zur menschlichen Entwicklung von der Geburt bis zum Jugendalter mit dem Schwerpunkt Normalentwicklung <p>Soziale Ungleichheit (V/Ü) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe und Theorien zur sozialen Ungleichheit • Dimensionen und Phänomene sozialer Ungleichheit • Ursachen und Determinanten sozialer Ungleichheit <p>Pädagogisches Denken und Handeln (V/Ü) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spannungsfeld professionelle versus natürliche Erzieher • Erziehungsstile • Pädagogischer Bezug
Kompetenzen & Ziele	<p>1.1 Erklärungs- und Begründungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis wichtiger grundlagenwissenschaftlicher Modelle • Menschliche Entwicklung und Sozialisation, zugehörige Befunde und Methoden • Verstehen und Erklären normaler und beeinträchtigter Entwicklungsprozesse • Kenntnis zentraler Dimensionen sozialer Ungleichheit (Bildung, Erwerbstätigkeit/Arbeitslosigkeit, Macht, Prestige) • Kenntnis von zentralen Ansätzen zur Beschreibung sozialer Ungleichheit • Wissen über die Möglichkeiten und Grenzen der Sozialen Arbeit, einen Beitrag zum Abbau sozialer Ungleichheit zu leisten • Analyse pädagogischer Probleme mittels verschiedener pädagogischer Theorien und entwicklungspsychologischen Erkenntnissen <p>1.3 Handlungs- und Interventionswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstsein über die vielfältigen Facetten sozialer Ungleichheit sowie der Komplexität möglicher Maßnahmen zu deren Beseitigung entwickeln • Begriffe und Methoden der Pädagogik kennen, pädagogisches Handeln theoretisch entwickeln • Grundlagen der Entwicklungspsychologie und pädagogischer Theorien in der Bewertung beobachtbaren Verhaltens anwenden <p>3.1 Orientierung an beruflichen Wertestandards</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion des eigenen, institutionellen und gesellschaftlichen Umgangs mit Normalität und Abweichung
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen, Präsentationen, Kleingruppen- und Fallübungen
Arbeitsaufwand	90 Std. Präsenz + 50 Std. Selbststudium + 40 Std. Erstellen des Leistungsnachweises
Prüfungsleistung	Studienarbeit* oder Seminarvortrag oder Klausur (90 min) (Note)
Teilnahmevoraussetzung	Zulassung zum Zweiten Studienabschnitt (vgl. § 9 SPO)

Modultyp	spezifisches Modul
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 5. Semester – jährlich im WS (1 Semester)

Modul 4.3: Qualität und Management	
Modulverantwortlich	Ostertag
Kreditpunkte, SWS	6 CP, 6 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Soziale Prozesse in Organisationen (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsmotivation und Motivationsförderung am Arbeitsplatz • Führungstheorien, -stile, -dilemmata, -instrumente; Mikropolitik; ethische Grundlagen von Führung; Personalpsychologie • Arbeitszufriedenheit und Organisationsklima • Konflikttypen, -entwicklung, -management <p>Steuerungs- und Managementinstrumente in Sozialunternehmen (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung: Entgelte, Zuschüsse, Fundraising • Konzept- und Projektentwicklung • Marketing • Steuerung von Sozialunternehmen: Personalführung und Controlling <p>Qualität des beruflichen Handelns (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spezifika der Qualitätsdiskussion in der Sozialen Arbeit • Konzepte der Qualitätssicherung und -entwicklung • Berufsidentität und -rolle • Berufsethik und Berufsethos
Kompetenzen & Ziele	<p>1.3 Handlungs- und Interventionswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über Grundkenntnisse im Bereich von Führung, Management, Qualitätssicherung und -entwicklung verfügen <p>2.3 Fähigkeit zur effektiven und effizienten Gestaltung von Arbeitsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spezifische Methoden professionell einsetzen können • Eigenes Handeln im organisationalen Zusammenhang kritisch reflektieren und evaluieren können <p>3.1 Die Orientierung an beruflichen Wertestandards</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsethische Standards und Diskussionen kennen und sich daran orientieren <p>3.2 Reflexive Arbeit an der beruflichen Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine professionelle Identität und ein eigenes Berufsethos entwickeln
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar, Übung, Kleingruppenarbeit, Präsentationen
Arbeitsaufwand	90 Std. Präsenz + 90 Std. Selbststudium (incl. Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit)
Prüfungsleistung	schriftliche Prüfung (120 min) (Note)
Teilnahmevoraussetzung	Zulassung zum Zweiten Studienabschnitt (vgl. § 9 SPO)
Modultyp	spezifisches Modul
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 6. Semester – jährlich im SS

Modul 4.4: Soziale Arbeit und Gesellschaft	
Modulverantwortlich	Normann
Kreditpunkte, SWS	6 CP, 6 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Theorien der Sozialen Arbeit II (S) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflektion des Status von Theorien, Methoden und Praxis in der Sozialen Arbeit • Erarbeitung des Stellenwerts von Theorien für die Entwicklung von professioneller und disziplinärer Identität • Fähigkeit zur kritischen Reflektion und Positionierung in der Theoriediskussion der Sozialen Arbeit <p>Soziologische Problemanalysen (V) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zur Theorie sozialer Probleme • Gesamtgesellschaftliche Gegenwartsdiagnosen • Mikrosoziologische Problemanalysen • Fallanalysen auf der Grundlage eines soziologischen Erklärungsmodells <p>Soziologische Theorien (V) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alltags- und lebensweltliche Theorien • Systemtheoretische Theorien • Diskursanalytische Theorien • Theorie- und Praxis Verhältnis • Soziologie und Soziale Arbeit
Kompetenzen & Ziele	<p>1.2 Erklärungs- und Begründungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und Funktionen der Sozialen Arbeit und Soziologie kennen und analysieren • Real- und theoriegeschichtliche Grundlagen in beiden Disziplinen sowie Kenntnisse der strukturellen, gesellschaftlichen Voraussetzungen, die die Theorieentstehung Sozialer Arbeit und Soziologie prägten • Überblickswissen hinsichtlich konkreter Personen und Ideen, die die sozialarbeiterische/-pädagogische bzw. soziologische Theorie beeinflusst(en) • Fähigkeit, gesellschaftliche Problemlagen zu erkennen und begrifflich zu identifizieren, sowie diese unterschiedlichen Theorieansätzen zuzuordnen • Fähigkeit, unterschiedliche Theorieansätze zu analysieren und kritisch zu reflektieren <p>1.3 Handlungs- und Interventionswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierung in der Vielzahl theoretischer Ansätze und Deutungen und pointiert eigene Standpunkte vertreten • Theoretische Modelle der Sozialen Arbeit und Soziologie unter Beachtung der sozialarbeiterischen / sozialpädagogischen sowie soziologischen Tradition in Bezug auf aktuelle soziale Probleme anwenden <p>1.4 Wertwissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Disziplin und Profession der Sozialen Arbeit und Soziologie ethisch erfassen, erklären und begründen <p>2.5 Fähigkeit zur Selbstreflektion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Advokatorische und partizipative Haltung einnehmen • Ein theoretisches Selbstverständnis für das Handeln in der Sozialen Arbeit und Soziologie entwickeln und eine professionelle Haltung auf der Grundlage berufsethischer Standards aufbauen

	3.1 Berufliche Haltung <ul style="list-style-type: none"> • Reflektierte Haltung einnehmen und mit ethischen Fragen der sozialen Praxis verantwortlich umgehen
Lehr- und Lernformen	Seminaristischer Unterricht, Referate und Präsentationen, Übungen, Vorlesung und Diskussion
Arbeitsaufwand	90 Std. Präsenz + 90 Std. Selbststudium (incl. Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit)
Prüfungsleistung	Klausur (90 min)* oder Seminarvortrag oder Studienarbeit (Note)
Teilnahmevoraussetzung	Zulassung zum Zweiten Studienabschnitt (vgl. § 9 SPO)
Modultyp	spezifisches Modul
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 6. Semester – jährlich im SS (1 Semester)

**Module 4.7 und 4.8
Profilmodul I und II**

Kreditpunkte, SWS	je 9 CP, je 6 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Zur Profilbildung werden thematisch aufeinander abgestimmte Lehrveranstaltungen in kleineren Gruppen angeboten.</p> <p>Im Modul 4.7 (Profilmodul I) werden im 5. Semester (WS) angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Modul 4.7.1 Methoden der Sozialen Arbeit• Modul 4.7.2 Pädagogik• Modul 4.7.3 Psychologie <p>Im Modul 4.8 (Profilmodul II) werden im 6. Semester (SS) angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Modul 4.8.1 Recht• Modul 4.8.2 Soziologie und Politik• Modul 4.8.3 Ethik <p>Zielsetzungen der Profilbildung sind:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ermöglichung individueller Gestaltung des Studiums durch die Studierenden• Vertiefung und Verbreiterung von Studieninhalten nach eigener Wahl und individuellem Interesse• Bessere Orientierung und Vorbereitung für ein spezifisches Masterstudium <p>Die Studierenden wählen jeweils ein Modul im Profilmodul I und im Profilmodul II.</p>

**Modul 4.7.1:
Profilmodul: Methoden der Sozialen Arbeit**

Modulverantwortlich	Appel
Kreditpunkte, SWS	9 CP, 6 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Ausgewählte Handlungskonzepte: z.B.</p> <p>Krisenintervention (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse rekonstruktiver Erfassung von Sinnstrukturen und Einbettung dieser Fertigkeiten in ein Praxisforschungsinstrument in der Sozialen Arbeit in unterschiedlichsten Berufsfeldern • Kenntnis von Formen und psychosozialen Folgen biografischer Krisen. Vermittlung von Interventionswissen für Beratung, Begleitung und Delegation in belasteten und kritischen Lebenssituationen <p>Motivational Interviewing (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis des Gesamtmodells „Motivational Interviewing“/ „Motivierende Gesprächsführung (Menschenbild, Ziele, Phasen, Methoden) • Umsetzung änderungsfördernder Gesprächsmethoden in unterschiedlichen Feldern Sozialer Arbeit • Fähigkeit zur Selbstevaluation der Kompetenz in „Motivierender Gesprächsführung“ <p>Dokumentarische Feldforschung im sozialräumlichen Kontext (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen und Einüben fotografischer Rekonstruktionen sozialer Probleme als Handlungsmethode • Durchführung eigener Sozialdokumentationen in sozialräumlichen Kontexten • Entwicklung eines Leitfadens für sozialdokumentarische Fotointerpretation <p>Biographieanalyse und autobiographisch-narrative Gesprächsführung (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von Grundkenntnissen interpretativer Forschungs- und Problembearbeitungsweisen • Kennenlernen von Methoden der Rekonstruktion lebensgeschichtlicher Ressourcen und Problemaufschichtungen • Übertragung und Anwendung der sozialwissenschaftlich fundierten Vorgehensweisen der Kommunikation und Interpretation in die Gesprächsführung mit Klienten
Kompetenzen & Ziele	<p>1.2 Erklärungs- und Begründungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den lebensweltlichen Kontext von Hilfen und die Perspektive der KlientInnen erfassen und berücksichtigen können • Problemerkklärungen und Ressourcen auf der Grundlage der Fallanalyse entwickeln und begründen können • Motivationsprobleme durch die Anwendung des Modells innerer Ambivalenzen erklären können • Wissen, was Änderungsreaktanz auslöst und wie intrinsische Motivation Änderung fördert • Die Fähigkeit zur Entwicklung konkreter Hilfsangebote unter Förderung der Eigenaktivität in der personenbezogenen Arbeit haben <p>1.3 Handlungs- und Interventionswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein reflektiertes Bewusstsein eigener persönlicher Ressourcen im Kontext professioneller Arbeit entwickeln • Wissen, welche Gesprächsmethoden Änderungsbereitschaft („change

	<p>talk")fördern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Gesprächsprinzipien und Methoden, um "verborgene", symbolisch codierte Aspekte der Problementfaltung und Ressourcen von KlientInnen zu Tage zu fördern <p>1.4 Wertwissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Normen und Werte in der Vermittlung sozialarbeitswissenschaftlicher Inhalte erfassen und bewerten können • Berufsethische Dilemmata und Probleme in Theorien und Methoden kennen • Ethisch begründen können, unter welchen Umständen der Einsatz „Motivierender Gesprächsführung“ und „narrativer Gesprächsführung“ positiv und wann er manipulativ ist <p>2.1 Fähigkeit zum kommunikativen, dialogischen Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Fähigkeit zum methodischen Handeln auf (selbst)reflexiver Basis erlangen • Änderungsfördernde Gespräche ohne Auslösen von Widerstand führen können. • Empathie und andere Methoden der autobiographisch-narrativen Gesprächsführung entwickeln und diese in dialogischen Situationen einsetzen können <p>2.2 Beherrschung der Grundoperationen systematischen Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur selbständigen Durchführung von Problem- und Ressourcenanalysen und darauf basierender Handlungsstrategien unter systemischer Perspektive entwickeln • Fähigkeit zur systematischen (Re-) Konstruktion eines änderungsfördernden Gespräches gemäß den vier Prozessphasen „Motivierender Gesprächsführung“
Lehr- und Lernformen	Seminaristischer Unterricht, Übungen, Projekte in Gruppen, Beratung in Kleingruppen, Präsentationen
Arbeitsaufwand	90 Std. Präsenz + 120 Std. Selbststudium + 60 Std. Studienarbeit
Prüfungsleistung	Studienarbeit* oder Seminarvortrag oder Klausur (180 min) (Note)
Teilnahmevoraussetzung	Zulassung zum Zweiten Studienabschnitt
Modultyp	Profilmodul, Wahlpflichtmodul, spezifisches Modul
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 5. Semester – jährlich im WS (1 Semester)

Modul 4.7.2: Profilmodul: Pädagogik	
Modulverantwortlich	Normann
Kreditpunkte, SWS	9 CP, 6 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Pädagogische Arbeitsfelder, z.B.:</p> <p>Hilfen zur Erziehung (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zur Geschichte der Heimerziehung • Kenntnis der heutigen Praxis der erzieherischen Hilfen • Ergebnisse der Praxisforschung zu erzieherischen Hilfen <p>Elementarpädagogik (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Entwicklungen im Elementarbereich • Bildungs- und Erziehungspläne, pädagogische Ansätze • Aspekte von Krippenerziehung <p>Erwachsenenbildung (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte, Institutionen, Theorien und Methoden der Erwachsenenbildung • Modelle des Lehrens und Lernens Erwachsener • Schnittstelle Soziale Arbeit und Erwachsenenbildung <p>Heilpädagogik (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kritische Auseinandersetzung mit dem Behinderungsbegriff: Definitionen, Ursachen und Kategorien • Einführung in die Heilpädagogik: Definitionen, Heilpädagogische Diagnostik, Leitlinien und Prinzipien • Behinderung und Gesellschaft - Empowerment, Inklusion und Assistenz
Kompetenzen & Ziele	<p>1.1 Beobachtungs- und Beschreibungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Konzepte der verschiedenen pädagogischen Arbeitsfelder <p>1.2 Erklärungs- und Begründungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Phänomene und Sachverhalte der verschiedenen pädagogischen Arbeitsfelder anhand von Theorien, Studien und Forschungsergebnissen erklären <p>2.2 Beherrschung von Grundoperationen systematischen Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spezifische Methoden der verschiedenen pädagogischen Arbeitsfelder einsetzen <p>3.1 Reflexive Arbeit an der beruflichen Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigene berufliche Rolle und ihre Werte im jeweiligen pädagogischen Handlungsfeld reflektieren
Lehr- und Lernformen	Seminaristischer Unterricht, Übungen, Projekte in Gruppen, Beratung in Kleingruppen, Präsentationen, Referate
Arbeitsaufwand	90 Std. Präsenz + 120 Std. Selbststudium + 60 Std. Studienarbeit
Prüfungsleistung	Studienarbeit* oder Seminarvortrag oder Klausur (180 min) (Note)
Teilnahmevoraussetzung	Zulassung zum Zweiten Studienabschnitt
Modultyp	Profilmodul, Wahlpflichtmodul, spezifisches Modul
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 5. Semester – jährlich im WS (1 Semester)

**Modul 4.7.3:
Profilmodul: Psychologie**

Modulverantwortlich	Schaer
Kreditpunkte, SWS	9 CP, 6 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Übungen zur Humanistischen Psychologie (Ü) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltberatung / Gestalttherapie • Kenntnis der Grundannahmen und historischen Wurzeln der Gestalttherapie • Kenntnis der Theorie, Methoden und empirischen Fundierung der Gestaltberatung / Gestalttherapie • Erste Erfahrungen der Umsetzung • Psychodrama • Kenntnis der Grundannahmen (incl. Menschenbild) und historischen Wurzeln des Psychodramas • Kenntnis der Theorie, Methoden und empirischen Fundierungen des Psychodramas • Erste Erfahrungen der Umsetzung • Themenzentrierte Interaktion • Kenntnis des TZI-Modells, historische Wurzeln, Grundannahmen und Theorie • Anwendung des TZI-Modells auf die Diagnose und Planung von Gruppenprozessen <p>Normalentwicklung und Entwicklungsstörungen (V) (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Konzepte und Positionen zur menschlichen Entwicklung • Theorien, Methoden und Befunde zur menschlichen Entwicklung von der Geburt bis zum Jugendalter mit dem Schwerpunkt Normalentwicklung • Entwicklungsrisiken und -beeinträchtigungen, psychische Störungen und Interventionsbedarf • Altersstufenspezifische Störungen <p>Angewandte Sozialpsychologie (S) (1 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialpsychologie der Kommunikation • Grundbegriffe der Kommunikation • Kommunikationspsychologische Modelle • Romantische Beziehungen. Liebe und Partnerschaft aus sozialpsychologischer Sicht • Empirische Forschungsergebnisse zum Thema • Partnerschafts- und Kommunikationstrainings <p>Klinisch-therapeutische Verfahren (S) (1 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhaltensmodifikation • Historische Einordnung der Verhaltensmodifikation (VM) und Bestimmungsmerkmale der VM • Verhaltensanalyse • Interventionsverfahren, incl. Kognitive VM • Psychoanalyse • Grundmodell der Psychodynamik • Tiefenpsychologische Entwicklungspsychologie • Klinische Theorie, Störungsmodell der Psychoanalyse • Das psychoanalytische Interventionsmodell • Soziale Arbeit und Psychoanalyse

<p>Kompetenzen & Ziele</p>	<p>1.1 Beobachtungs- und Beschreibungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis humanistisch-psychologischer Konzepte der Wirklichkeitswahrnehmung • Kenntnis von Instrumenten zur Beobachtung und Analyse von Gruppen • Kenntnis wichtiger Konstrukte der Sozialpsychologie und der Psychoanalyse (z.B. soziale Kompetenz; Bindungsstile in Partnerschaften; Abwehrmechanismen der Psychoanalyse) <p>1.2 Erklärungs- und Begründungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen über die Wechselwirkung von Individuum und Gesellschaft • Wissen über humanistisch-psychologische Modelle zur Entstehung psychischer Störungen • Wissen über Gruppenprozesse; Kenntnis wichtiger grundlagentheoretischer Modelle menschlicher Entwicklung und Sozialisation • Kenntnis wesentlicher Erklärungstheorien zu Befunden der angewandten Sozialpsychologie (z.B. Kommunikationsstile bei schwierigen Gesprächen oder Kollusionsmodell bei Partnerschaftskonflikten) • Kenntnis des SORKC-Modells zur Analyse von Erlebens- und Verhaltensproblemen • Fähigkeit, reale Entwicklungsumwelten hinsichtlich ihres ätiopathogenetischen Risikos zu bewerten <p>1.3 Handlungs- und Interventionswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis anwendungswissenschaftlicher Analyse- und Interventionsmethoden, v.a. bio-psycho-sozialer, pädagogischer und medizinischer Provenienz bei sozialpädagogisch relevanten Entwicklungsbeeinträchtigungen, Problemlagen oder kritischen Entwicklungskontexten • Fähigkeit, auf Basis des SORKC-Modells Interventionen zu entwerfen und begründen • Fähigkeit, neurotische Übertragungen sowie narzisstische Anteile im Gegenüber erkennen und dessen Verhalten auf diesem Hintergrund einzuordnen <p>1.4 Wertwissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der ethischen Grundannahmen eines humanistischen Menschenbildes • Kenntnis ethisch-professioneller Standards in Beratung & Therapie <p>2.1 Fähigkeiten zum kommunikativen, dialogischen Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dialogisches Verstehen und Gestaltung von Kommunikationssituationen • Empathiefähigkeit und Ambiguitätstoleranz • Fähigkeit, mit Paaren in Konfliktsituationen zu kommunizieren <p>2.2 Beherrschung der Grundoperationen systematischen Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, bei der Planung beruflichen Handelns Konsequenzen aus den Verhaltens- und Erlebensänderungen von Menschen mit Entwicklungsstörungen zu ziehen • Fähigkeit, kleinere verhaltenstheoretisch begründete Interventionen durchzuführen <p>2.3 Fähigkeiten zur effektiven und effizienten Gestaltung von Arbeitsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Anwendbarkeit von Arbeitsweisen der Humanistischen Psychologie in den Praxisfeldern der Sozialen Arbeit
--------------------------------	---

	<p>2.5 Fähigkeit zur Selbstreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erste selbstreflektierende Erfahrungen über das eigene Erleben in verschiedenen Formen des psychodramatischen Gruppen- und Einzelspiels • Förderung der Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion sowie der Aufmerksamkeit für die Kommunikation durch TZI • Die Studierenden sind fähig zu einer psychoanalytisch fundierten Selbstreflexion, Beziehungsanalyse, -reflexion und -gestaltung; sie können eigene Gegenübertragungsreaktionen (Gefühle, Fantasien, Körperreaktionen) als solche erkennen und nutzen <p>3.1 und 3.2: Orientierung an beruflichen Wertestandards und reflexive Arbeit an der beruflichen Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Achtung der Autonomie der Adressaten und Akzeptanz individueller Sinnkonstruktionen • Beachtung und Reflexion ethisch-professioneller Standards in Beratung und Therapie
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Seminare und Übungen, Arbeit in Kleingruppe, Rollenspiele
Arbeitsaufwand	90 Std. Präsenz + 120 Std. Selbststudium + 60 Std. Studienarbeit
Prüfungsleistung	Studienarbeit* oder Seminarvortrag oder Klausur (180 min) (Note)
Teilnahmevoraussetzung	Zulassung zum Zweiten Studienabschnitt (vgl. § 9 SPO)
Modultyp	Profilmodul, Wahlpflichtmodul, spezifisches Modul
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 5. Semester – jährlich im WS (1 Semester)

Modul 4.8.1: Profilmodul: Recht	
Modulverantwortlich	Kruse
Kreditpunkte, SWS	9 CP, 6 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Veranstaltungen zu rechtlichen Fragen der Sozialen Arbeit z.B.:</p> <p>Betreuungsrecht (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende rechtliche Regelungen der Vormundschaft und der gesetzlichen Betreuung • Bedeutung des Betreuungsrechts für die Soziale Arbeit • Ethische Fragen des Betreuungsrechts <p>Vertiefung im Familienrecht (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recht nichtehelicher und gleichgeschlechtlicher Lebensgemeinschaften • Gewaltschutzgesetz • Adoption und Pflegekinderwesen • Unterhaltsrecht u.a. familienrechtliche Themen <p>SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtsgrundlagen der Kinder- und Jugendhilfe • Problemlagen und psychosoziale Folgen • Präventionsmöglichkeiten in der Sozialen Arbeit • Beratungsmöglichkeiten <p>Sozialhilfeberatung (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Kenntnisse von SGB II und XII • Problemlagen von Leistungsempfängern nach SGB II und XII • Konsequenzen und Herausforderungen für die Beratung
Kompetenzen & Ziele	<p>1.1 Beobachtungs- und Beschreibungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Rechtsgrundlagen in ausgewählten Vertiefungsgebieten der für die Soziale Arbeit relevanten Rechtsgebiete kennen <p>1.3 Handlungs- und Interventionswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktische Fallbeispiele rechtlich einschätzen können und die Interventionsmöglichkeiten kennen <p>2.1 Fähigkeiten zum kommunikativen, dialogischen Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anhand praktischer Fallbeispiele rechtliche Beratungskompetenz erwerben
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Präsentationen, Exkursionen, Lehrfilme, Bericht aus der Praxis
Arbeitsaufwand	90 Std. Präsenz + 180 Std. Selbststudium (incl. Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit)
Prüfungsleistung	Klausur (180 min)* oder Studienarbeit oder Seminarvortrag (Note)
Teilnahmevoraussetzung	Zulassung zum Zweiten Studienabschnitt
Modultyp	Profilmodul, Wahlpflichtmodul, spezifisches Modul
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 6. Semester – jährlich im SS (1 Semester)

Modul 4.8.2: Profilmodul: Soziologie und Politik	
Modulverantwortlich	Wirner
Kreditpunkte, SWS	9 CP, 6 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Soziologie der Lebensalter (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Jugendsoziologie • Grundlagen der Familiensoziologie • Grundlagen der Alterssoziologie <p>Soziologie abweichenden Verhaltens (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abweichendes Verhalten als soziales Problem • Elementare Theorien abweichenden Verhaltens • Pädagogische Konzepte im Umgang mit abweichendem Verhalten <p>Sozialraumplanung (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zum Hintergrund der Sozialraumanalyse und –planung • Darstellung kleinräumiger kommunaler Strukturen, Probleme und Entwicklungen • Ermittlung besonderer Bedarfsgruppen und räumlicher städtischer Strukturen • Ermittlung von Bedarfen und Ressourcen im sozialräumlichen Kontext
Kompetenzen & Ziele	<p>1.2 Erklärungs- und Begründungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Bedeutung verschiedener Lebensalter und der damit verbundenen Herausforderungen • Kenntnis wesentlicher Begriffe, Daten und Theorien zur Beschreibung abweichenden Verhaltens • Kenntnis der Bedeutung sozialräumlicher Strukturen für das Leben von Einzelnen und Familien <p>1.4 Wertwissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstsein für die soziale Bedingtheit menschlichen Handelns und für wirksame Soziale Arbeit
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, seminaristischer Unterricht und Präsentationen
Arbeitsaufwand	90 Std. Präsenz + 120 Std. Selbststudium + 60 Std. für Studienarbeit
Prüfungsleistung	Studienarbeit* oder Seminarvortrag oder Klausur (180 min) (Note)
Teilnahmevoraussetzung	Zulassung zum Zweiten Studienabschnitt
Modultyp	Profilmodul, Wahlpflichtmodul, spezifisches Modul
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 6. Semester – jährlich im SS (1 Semester)

Modul 4.8.3: Profilmodul: Ethik	
Modulverantwortlich	Nickel-Schwäbisch
Kreditpunkte, SWS	9 CP, 6 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	Das Profilmodul bietet eine fundierte philosophisch-sozialethische Reflexion Sozialer Arbeit im Lichte des christlichen Menschenbildes und sozialethischer Methoden. Es wird in die ethische Urteilsfindung eingeführt und es werden an ausgewählten Beispielen ethische Problemlösungen diskutiert (z. Bsp. Wirtschaftsethik, Bioethik, Ethik der Pflege, Recht und Gerechtigkeit, Freiheit und Determination, Ethik im interreligiösen Kontext).
Kompetenzen & Ziele	<p>1.1 Beobachtungs- und Beschreibungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen von ethischen Konfliktfeldern z. B. im Bereich der Medizinethik, im Bereich der Pflegeethik <p>1.2 Erklärungs- und Begründungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen über die Wechselwirkung von Individuum und Gesellschaft, z. B. im Bereich der Religionssoziologie und im Bereich des interreligiösen Dialogs, Ethik familien- und lebensformenbezogener Sozialer Arbeit, Ethik der Gemeinwesenarbeit <p>1.4 Wertwissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Wechselwirkung persönlicher und beruflicher Haltungen, Kenntnis beruflicher Wertorientierungen und Handlungsmaximen z. B. im Bereich der Wirtschaftsethik <p>2.1 Fähigkeit zum kommunikativen, dialogischen Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten zum kommunikativen, dialogischen Handeln • Vermittlung und Vernetzung • Dialogisches Verstehen <p>3.1 Orientierung an beruflichen Wertestandards</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierung an beruflichen Wertestandards (Achtung der Autonomie der Adressaten, Akzeptanz individueller Sinnkonstruktionen) • Ethisches Urteilsvermögen • Reflexive Arbeit der beruflichen Haltung: Reflexion individueller Wertestandards, Entwicklung einer professionellen Identität • Professionelles Handeln in subsidiären Kontext reflektieren
Lehr- und Lernformen	Seminaristischer Unterricht, Übungen, Präsentationen
Arbeitsaufwand	90 Std. Präsenz + 120 Std. Selbststudium + 60 Std. Studienarbeit
Prüfungsleistung	Seminararbeit* oder Seminarvortrag oder Klausur (180 min) (Note)
Teilnahmevoraussetzung	Zulassung zum Zweiten Studienabschnitt (vgl. § 9 SPO)
Modultyp	Profilmodul, Wahlpflichtmodul, spezifisches Modul
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 6. Semester – jährlich im SS (1 Semester)
Hinweise	Für die Zulassung zur Ethisch-Theologischen Ergänzungsprüfung (ETE) ist zusätzlich zum Profilmodul im Modul 3.9 bzw. 4.9. eine entsprechende LV zu belegen.

**Modul 4.9:
Wahlbereich II**

Modulverantwortlich	Moritzen
Kreditpunkte, SWS	6 CP, 6 SWS
Lehrveranstaltungen, Inhalte	<p>Im Wahlbereich können die Studierenden Lehrangebote auswählen, die der Fachwissenschaft Soziale Arbeit und ihren Bezugsdisziplinen sowie/oder ihren individuellen Interessen entsprechen. Grundsätzlich können die Veranstaltungen aus folgenden Bereichen stammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachwissenschaftliche Angebote aus den drei Studienbereichen: Grundlagen der Sozialen Arbeit, Bezugswissenschaften und Soziale Arbeit und Berufliches Handeln, die im Vorlesungsverzeichnis ausgewiesen sind • Veranstaltungen zur Zulassung für die Ethisch-Theologische Ergänzungsprüfung (ETE) • Veranstaltungen der weiteren Bachelorstudiengänge der Fakultät für Sozialwissenschaften • Veranstaltungen der Bachelorstudiengänge der anderen Fakultäten der EVHN • Angebote des Language Centers • Angebote der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) <p>Für den Besuch von Veranstaltungen anderer Studiengänge ist gegebenenfalls das Einverständnis der Dozierenden erforderlich. Es sind mindestens drei Veranstaltungen zu wählen, bei denen insgesamt 6 ECTS erzielt werden.</p>
Kompetenzen & Ziele	<p>1.1 und 1.2 Beobachtungs- und Beschreibungswissen und Erklärungs- und Begründungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von Überblickswissen zu ausgewählten Themenbereichen unter Bezugnahme auf aktuelle Fachdiskurse der Sozialen Arbeit • Wissen über Grundbegriffe und Fragestellungen anderer Fachwissenschaften • Möglichkeit zum Erwerb bzw. zur Vertiefung von Allgemeinwissen, z.B. im Bereich Fremdsprachen <p>1.4 Wertwissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Wechselwirkung persönlicher und beruflicher Haltungen, Kenntnis beruflicher Wertorientierungen und Handlungsmaximen, theologisch-ethisches Orientierungswissen, Kenntnis philosophischer Theorien <p>2.1 Fähigkeit zum kommunikativen, dialogischen Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung und Vernetzung • Dialogisches Verstehen und Gestaltung von Kommunikationssituationen • Hermeneutisches Fallverstehen • Selbstbeobachtung und Rollenhandeln • Empathiefähigkeit und Ambiguitätstoleranz <p>2.2 und 2.3 Beherrschung der Grundoperationen systematischen Handelns sowie Fähigkeit zur effektiven und effizienten Gestaltung von Arbeitsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einübung interdisziplinärer Denk- und Handlungsansätze anhand spezieller thematischer Fragestellungen • Erwerb spezieller methodischer Kompetenzen im Bereich Handlungslehre der Sozialen Arbeit

	<p>2.5 Fähigkeiten zur Selbstreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion im Rahmen der Ausbildung einer professionellen Haltung <p>3.1 Orientierung an beruflichen Wertestandards</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung und Reflexion eines beruflichen Wertekanons auf der Basis christlicher Wertorientierungen in verschiedenen gesellschaftlichen und kulturellen Handlungsfeldern • Achtung der Autonomie der Adressaten und Akzeptanz individueller Sinnkonstruktionen <p>3.2 Reflexive Arbeit an der beruflichen Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion individueller Wertestandards sowie individueller und gesellschaftlicher Wechselwirkungsprozesse, Entwicklung einer professionellen Identität • Weiterentwicklung prozessunabhängiger Qualifikationen und personaler Kompetenzen
Lehr- und Lernformen	Seminare, Übungen, Projekte und Exkursionen in Gruppen
Arbeitsaufwand	180 Stunden; die Anteile sind dabei abhängig von den jeweils gewählten Lehrveranstaltungen.
Prüfungsleistung	kein Leistungsnachweis
Teilnahmevoraussetzung	Zulassung zum Zweiten Studienabschnitt (vgl. § 9 SPO)
Modultyp	Wahlmodul
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 6./7. Semester (Empfehlung) – jedes Semester
Hinweise	Für die Zulassung zur Ethisch-Theologischen Ergänzungsprüfung (ETE) ist zusätzlich zum Profilvermodul 4.8.3 (Ethik) im Modul 3.9 bzw. 4.9. eine entsprechende LV zu belegen.

